



Schwarzenberg | 1. Ausgabe 2017

Aktuelles aus unserer Gemeinde

Aus der Gemeinde 03/04/05 Worte des Bürgermeisters **05** Zukunftswerkstatt **06** Öffnungszeiten Gemeindeamt/ Bürgerservicestelle, Amtsstunden Mag. Markus Flatz, Schwarzenberger Markttag fixiert, Neu: Schwarzenberg Chronik 2016 **07** Radius Fahrradwettbewerb 2017 **08** Zwei Flüchtlingsfamilien aus Afghanistan sind in Schwarzenberg angekommen, Bürgerheim Schwarzenberg **09** Wir gratulieren **Angelika Kauffmann Museum 10/11** Ausstellung: „Faszination & Wahnsinn - Schwarzenberg in den Jahren 1914 bis 1918“ und Vorschau Sommerausstellungen: „Ich sehe mich. Frauenporträts von Angelika Kauffmann“ und „Heimarbeit. Wirtschaftswunder am Küchentisch“ **Tourismus 12/13** Gästeehrungen, Bödele Frühjahrsskilauf **14** ALPINALE Kurzfilmfestival auf Ländle Tour 2017 - zu Gast in Schwarzenberg, Angelika-Kauffmann-Saal der 7. beste Konzertsaal der Welt **15** Tarife für SchwarzenbergerInnen: Angelika-Kauffmann-Saal & Kleiner Dorfsaal **Veranstaltungsvorschau 16/17** **Vereine 18** Neuwahlen beim Musikverein Schwarzenberg **19** Bücherei Schwarzenberg **20/21** Verein MIKI-Mit Kindern **Gewerbe 21** Ochsen - die Wirtschaft mit Tradition in Schwarzenberg **Protokolle der Gemeindevertretung 22-46** **Schubertiade-Programm 47**

Gemeindeamt Schwarzenberg

Hof 454
 6867 Schwarzenberg
 Tel. +43 5512 2948
 Fax +43 5512 2948-14
 gemeinde@schwarzenberg.cnv.at
 www.gemeinde-schwarzenberg.at
Öffnungszeiten Parteienverkehr:
Mo bis Fr 7.30 bis 12.00 Uhr und
nur Fr auch von 13.30 bis 17.00 Uhr

**Zur Titelseite/Foto:**

Schwarzenberg, Lüttin (c)Alois Metzler

Impressum:

Gemeindeamt Schwarzenberg
 Hof 454, 6867 Schwarzenberg

Redaktion und Gestaltung:

Gemeindeamt Schwarzenberg

Druck:

Druckerei Wenin GmbH & Co KG

Fotos/Grafiken:

Alois Metzler
 Angelika Kauffmann Museum Schwarzenberg
 Musikverein Schwarzenberg
 Bücherei Schwarzenberg
 MIKI - Verein mit Kindern
 Schubertiade GmbH

Nächste Ausgabe voraussichtlich im Juni 2017:

Über die Weiterleitung von Neuigkeiten, Berichten, bevorstehenden Veranstaltungen, Wichtigem, Interessantem, Kuriosum, besonderen Leistungen von Mitarbeitern/Vereinsmitgliedern (gewonnene Wettbewerbe, Lehrabschlüsse,...), möglichst mit Foto an Christine Kleber, christine.kleber@schwarzenberg.cnv.at, freuen wir uns.

Worte des Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Nachdem das Grußwort in der Dezember-Ausgabe meinem Kuraufenthalt zum Opfer gefallen ist, gibt es jetzt ein ausführlicheres Vorwort.

Kurzer Rückblick auf das Jahr 2016

- Später Winterbeginn, wie heuer, mit genügend Schnee.
- Mit ca. 60.000 Nächtigungen war es ein sehr gutes Tourismusjahr.
- Alle Firmen hatten und haben, soweit mir bekannt ist, eine gute Auftragslage.
- Mit den Flüchtlingen hatte nicht nur die Verwaltung einiges zu tun. Derzeit sind wieder 2 Familien mit gesamt 11 Personen in die Talstation des Haldenliftes eingezogen.
- Der Sommer zeigte sich bis Juli verhalten, hat sich aber dann doch noch von seiner guten Seite gezeigt.
- Es fand eine wieder sehr gut besuchte Schubertiade mit fast 100% Auslastung der 42 Konzerte mit rund 26.000 BesucherInnen statt (Wertschöpfung im Bregenzerwald rund € 5 Mio. bzw. ca. € 195 / Tag und Besucher). Ein großer Dank an Gerd Nachbauer mit seinem ganzen Schubertiade-Team.
- Unser Schwimmbad zählte ca. 11.000 BesucherInnen.
- Im Angelika Kauffmann Museum konnten wir ca. 7.000 BesucherInnen begrüßen. Unser Museum ist das bestbesuchte Heimatmuseum in ganz Österreich.
- Tolle Veranstaltungen im Dorf. Nicht nur für Gäste, auch für Einheimische (Konzerte, Käseprämierung und Markt, Alptag, Advent, Museum und sehr schöne kirchliche Anlässe).

- Sehr rege Bautätigkeit, welche sich auch für dieses Jahr wieder abzeichnet.
- Der neue Transporter für den Bauhof, mit neuem Splitstreuer, hat sich schon bewährt.
- Mit Baubeginn der Mittelschule in Egg wurde auch die 1. Rate in Höhe von € 500.000,00 fällig, welche ohne Kreditaufnahme bezahlt werden konnte.

Ausblick auf das Jahr 2017

Derzeit läuft eine intensive Evaluierung der Gemeindeverwaltung durch Herrn Dr. Helmut Bechter. Der in den letzten Jahren erheblich gestiegene, bürokratische Mehraufwand, welcher von Bund und Land, aber auch von unseren Bürgern selber täglich auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukommt, erfordert eine dringende Neuorganisation der Arbeitsabläufe und Aufgabenzuordnung. Um dies besser zu verdeutlichen, sollen folgende Zahlen für sich sprechen:

Bürgerservice und Tourismusbüro
 - ca. 350 Reisepässe und Personalausweise pro Jahr
 - touristische Anfragen beantworten
 - Müllsäcke an 750 Haushalte ausgeben
 - rund 10.000 Schikarten + Bregenzerwaldkarten pro Jahr
 - Begleitung von Saal-Veranstaltungen
 - Homepage Gemeinde, Tourismus und zahlreiche weitere Medien tagesaktuell halten
 - Nächtigungsstatistiken erstellen
 - Abrechnung Gästetaxe
 - Erstellung Prospekte, Flyer und Broschüren
 - Redaktion „Aktuelles aus unserer Gemeinde“
 - Organisation Angelika Kauffmann Museum

Jährlich werden vom Kassier über 5.500 Buchungen gemacht, 3.600 Rechnungen erstellt, Sozialhilfe- und Pflegeanträge bearbeitet, Ausschreibungen und Abrechnungen erledigt, sowie die gesamte Lohnverrechnung aller MitarbeiterInnen (40 bis 60 MitarbeiterInnen je nach Saison pro Monat), EDV Betreuung aller Arbeitsplätze und vieles andere mehr.

Vom Sekretär werden rund 3.000 Schriftstücke pro Jahr bearbeitet, ca. 60 Protokolle mit bis zu 15 Seiten erstellt, die gesamten Widmungs- und Bauangelegenheiten bearbeitet, Verordnungen und Erlässe erstellt und die Koordination der politischen Gremien sowie die Büroleitung.

Mit Ignaz Hirschbühl geht ein äußerst erfahrener Mitarbeiter, im handwerklichen Bereich und langjähriger Leiter unserer Abwasserreinigungsanlage in den wohlverdienten Ruhestand. Dies bewirkt auch in diesem Bereich Veränderungen.

Mit den Gebäuden:
Gemeindeamt, Volksschule, Kindergarten, Bürgerheim, Angelika-Kauffmann-Saal, Angelika Kauffmann Museum, Abwasserreinigungsanlage, Feuerwehrhaus, Bauhof, Pumpstationen, Fußballplatz, Tennisplatz, Sonnhof, Lüttin, Schwimmbad, Stiegeln, Gemeindestraßen und den verschiedenen, weiteren, gemeindeeigenen Liegenschaften, Beteiligungen und Kooperationen (z.B. Mittelschule Egg, Poly Bezau, Wasserversorgungen, Kloster Bezau, Stand Bregenzerwald, Regio Bregenzerwald, Bregenzerwald Tourismus, Bödele Marketing, Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband, Musikschule Bregenzerwald, Sozialsprengel Mittelwald, Ärztenotdienst, etc.) wird uns bestimmt nicht langweilig.

Budget 2017

Das von der Gemeindevertretung am 19.12.2016 beschlossene Budget beinhaltet im Wesentlichen die Arbeit des laufenden Jahres. Neben den Löhnen, Verwaltung und Instandhaltung der gemeindeeigenen Anlagen, Straßen und Gebäude, großen Aufwendungen im Bereich Neubau Mittelschule Egg mit € 1,83 Mio. und Soziales mit € 1,26 Mio. Trotz einem absoluten Sparbudget liegen die Ausgaben bei € 6.068.000,00 und die Einnahmen bei € 5.105.200,00.

Dies bedeutet einen Abgang von € 962.800,00, welcher nur durch eine Kreditaufnahme abgedeckt werden kann.

Das ist das höchste Budget, welches die Gemeinde Schwarzenberg je hatte. Gegenüber dem Budget 2004 bedeutet dies ein Plus von 80% mit dem gleichen Personalstand in der Verwaltung. Im Zeitraum von 2004 bis 2016 erhöhten sich, dank der sehr guten Entwicklung im Gewerbe und Tourismus, die Kommunalsteuer und der Tourismusbeitrag von € 207.100,00 auf € 455.000,00. Dies ist eine Steigerung von 120%.

Der Schuldenstand per 1.1.2017 liegt pro Kopf bei ca. € 940,00. Mit der Kreditaufnahme für den Neubau der Mittelschule Egg wird sich der Schuldenstand pro Kopf auf ca. € 1.500,00 erhöhen.

Der Einwohnerstand per 15.2.2017 beträgt 2.009 Personen, Hauptwohnsitz 1.868 Personen und 141 Personen mit Nebenwohnsitz, 35 verschiedene Staatsbürger, 221 Ausländer (11%), davon 53 Nicht EU Bürger. Im vergangenen Jahr haben in unserer Gemeinde 13 Buben und 8 Mädchen das Licht der Welt erblickt. Leider sind im gleichen Zeitraum 9 Männer und 12 Frauen verstorben. Älteste Schwarzenbergerin ist Paulina Zündel (Jahrgang 1921) und ältester Schwarzenberger ist Willi Kaufmann (Jahrgang 1924).

Am Ende meiner Grußworte gebe ich Euch noch ein paar Worte zum Nachdenken mit auf den Weg. Die Reihenfolge ist für mich wie folgt:

- An erste Stelle sind die privaten Komponenten: Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.
- An zweiter Stelle ist der Glaube an ein menschenwürdiges Miteinander ohne Streit, Neid und Missgunst.

Erst an dritter Stelle ist der wirtschaftliche Faktor. Ohne die ersten zwei Punkte nützt mich Geld und finanzieller Erfolg nichts.

Ich wünsche Euch allen weiterhin alles Gute, Glück und Zufriedenheit, verbunden mit Zeit für die Familie, Freunde und Nachbarn, sowie ein mit Gesundheit begleitetes Jahr.

Euer Bürgermeister

Armin Berchtold



In welchem Schwarzenberg wollen wir leben?

Ideen?
Antworten?
Potentiale?
Fragen?

Mitdenken.
Mitreden.
Mitgestalten.

Termin vormerken

5. Mai 2017

Einladung folgt

Öffnungszeiten Gemeindeamt/ Bürgerservicestelle

Montag bis Freitag von 7.30 bis 12 Uhr
Freitag von 13.30 bis 17 Uhr

**Montag bis Donnerstag am Nachmittag
kein Parteienverkehr!**

Die Erledigung der anfallenden Büroarbeiten (Erstellung Bescheide, Vor- und Nachbearbeitung Sitzungen, Schriftverkehr mit Behörden, Erledigung von elektronischen Gästeanfragen, Angebotserstellung für Veranstaltungen, Pflege der verschiedenen Register, etc.) machen es erforderlich, dass am Nachmittag kein Parteienverkehr möglich ist.

Um Einhaltung der Öffnungszeiten des Gemeindeamtes/Bürgerservice und um Verständnis wird gebeten.

Amtsstunden Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz

Der Vorsitz im Flächenwidmungsplanausschuss wurde von Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz übernommen. Um der Bevölkerung in Widmungsangelegenheiten beratend zur Verfügung zu stehen, hält er ab sofort **jeden Montag, von 9.00 bis 11.00 Uhr, diesbezügliche Amtsstunden auf dem Gemeindeamt.**

Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz steht im angeführten Zeitraum oder nach Vereinbarung zur Verfügung. Um Terminvereinbarung über das Gemeindeamt (T 05512 2948-11) wird gebeten.

Schwarzenberger Markttag fixiert

Der Schwarzenberger Markt mit Käseprämierung findet dieses Jahr am **Samstag, den 16. September 2017** statt. Weitere Informationen folgen.

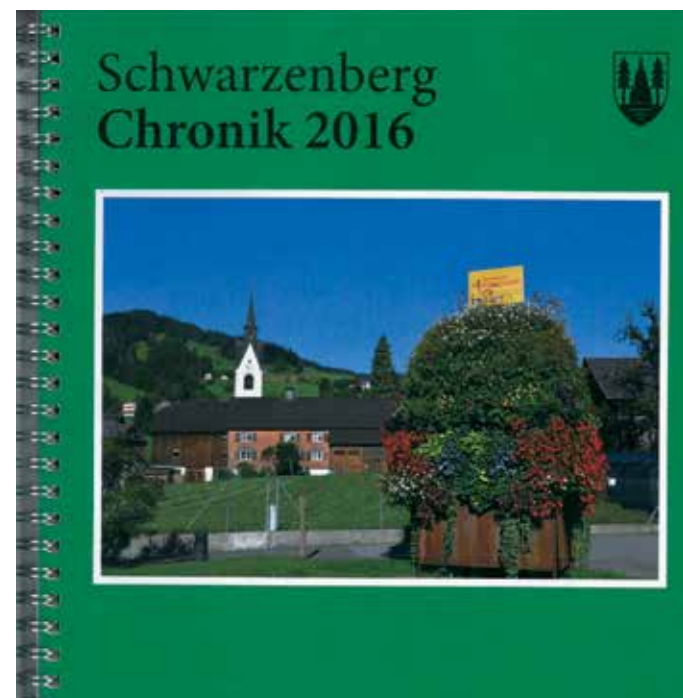
Neu: Schwarzenberg Chronik 2016

Die Dorfchronik 2016 ist fertig gedruckt und kann in der „Bürgerservicestelle“ im Gemeindeamt und im „Sparmarkt“ um 10 Euro erworben werden.

In den 70 Seiten gibt es Lesebeiträge und viele Bilder über das Wetter, besondere Ereignisse, SportlerInnen, Kultur, Schule, Bäckereien, Pfarre, Nachrufe usw.

Ortschronist Johann Aberer würde sich freuen, wenn viele Interessierte seine Chroniken lesen.

Auch die Chroniken von 2012/13/14/15 sind an beiden Orten noch erhältlich.



Vorarlberg
unser Land

RADIUS
FAHRRADWETTBEWERB
17.3.-30.9.2017

JEDER KILOMETER ZÄHLT!
Jetzt mitradeln: www.fahrradwettbewerb.at

VORARLBERG MOBIL
ANDERS UNTERWEGS

klimaaktiv

„Dieses Projekt wird im Rahmen des klimaaktiv Förderungsprogramms aus Mitteln des Klima- und Energiefonds als Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz im Verkehr gefördert“

Fahrrad-Wettbewerb App gratis!

Ab März ist es wieder soweit - der Vorarlberger Radius Fahrradwettbewerb geht in eine neue Runde.

Fahrradfahren ist immer beliebter und somit beteiligt sich die Gemeinde Schwarzenberg diesen Sommer wieder am Vorarlberger RADIUS Fahrradwettbewerb.

Losradeln und Kilometer eintragen!

Egal ob AlltagsradlerIn, VielradlerIn, GenussradlerIn, SportlerIn, LifestylradlerIn oder SchoolbikerIn – Sei dabei, wenn Schwarzenberg radelt, denn jeder Kilometer zählt. Erfasse deine geradelten Kilometer und trage diese entweder täglich, monatlich oder am Ende des Wettbewerbs direkt im Internet unter www.fahrradwettbewerb.at, über die App (Suche im App-Store nach „Radius Fahrradwettbewerb“) oder im Fahrtenbuch ein!

Wusstest du, dass es mit der Fahrradwettbewerb-App besonders einfach ist laufend deine Radkilometer zu

erfassen? App einfach im Google Playstore runterladen und los geht's!

Falls keine dieser Varianten für dich passt, freuen wir uns natürlich auch, wenn du dich in der Bürgerservicestelle Schwarzenberg bei Christine (T: 05512 / 2948-10) eintragen lässt und **bis spätestens 30. September 2017** (Wettbewerbsende) deine geradelten Kilometer durchgibst.

Alle TeilnehmerInnen, die bis September mehr als 100 Kilometer radeln, nehmen automatisch an der Verlosung attraktiver Preise teil. Jene SchwarzenbergerInnen, die am meisten Kilometer geradelt sind, erhalten tolle Hauptpreise.

Wir freuen uns auf zahlreiche sportliche Bürgerinnen und Bürger! Es ist nie zu spät einzusteigen!

Auf's Rad und los geht's!

Zwei Flüchtlingsfamilien aus Afghanistan sind in Schwarzenberg angekommen

Anfang Jänner 2017 sind die letzten zwei Flüchtlingsfamilien aus Syrien von Schwarzenberg weggezogen. Im Jänner standen beide Flüchtlingsunterkünfte in Schwarzenberg leer.

Seit dem 9. Februar 2017 ist die Talstation der Haldenlifte wieder bewohnt.

Zwei Flüchtlingsfamilien aus Afghanistan, die in Österreich um Asyl angesucht haben, leben nun dort.

Die Familien haben zuvor in einem Großquartier in Frastanz gelebt, das nun geschlossen wird. Beide Familien sind bereits seit Mitte Dezember 2015 in Österreich.

Eine Familie hat 3 Kinder im Alter von 14 bis 19 Jahren, die andere Familie hat 4 Kinder zwischen 4 und 18 Jahren. Alle Kinder und Jugendlichen sprechen sehr gut Deutsch.

Die Eltern tun sich mit dem Erlernen der deutschen Sprache erheblich schwerer.

Fast alle Jugendlichen und Erwachsenen besuchen zur Zeit einen Deutschkurs. Um sie im Erlernen unserer Sprache zu unterstützen, möchten wir ihnen anbieten, dass Freiwillige einmal pro Woche mit ihnen das im Kurs Erlernte wiederholen.

Für diese Arbeit suchen wir weitere Personen. Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei Marlis Sejkora, 0664/608 844 22.

Die Wohnung im Feuerwehrhaus steht noch leer. Nach Auskunft der Caritas, wird auch dort demnächst eine Familie einziehen.

Marlis Sejkora,
Flüchtlingsbeauftragte der Gemeinde

Bürgerheim Schwarzenberg

Die Küche des Bürgerheimes hat jedes Jahr mehr zu kochen. „Essen auf Rädern“ beliefert nicht nur bis zu 14 Haushalte, sondern Dienstags auch die Kinder-Spielgruppe und den Kindergarten. Der Speiseplan wurde deshalb etwas verändert.

Derzeit wird die Küche umgebaut, im März kommt die neue Hauben-Spülstation. Die alte Untertisch-Spülmaschine wurde reparaturanfällig, denn sie war für das viele Geschirr nicht ausgelegt.

Es wird zunehmend das lokale Angebot von Lieferanten genutzt:

Biomilch und Biojoghurt werden von Bruno Metzler (Greban) zweimal pro Woche ins Haus geliefert. Er hat die notwendigen Pasteurisier- und Kühltransport-Möglichkeiten angeschafft. Die Großmengen an Sauerrahm, Rahm, Fruchtojoghurt nehmen wir von der Ländlemilch.

Mehl liefert die Bruggmühle Egg, Brot kommt von der Bäckerei Fetz dreimal in der Woche.

Die Eier stellt Franz Berchtold (Stangenach) wöchentlich. Er hat das von der Lebensmittelkontrolle geforderte Equipment.

Mit Fleisch und Wurst beliefert uns die Metzgerei Natter aus Bersbuch zweimal pro Woche. Vor allem bei Hackfleisch und Geflügel ist in der warmen Jahreszeit eine gekühlte Anlieferung gefordert.

Käse wird von der Firma Alpenkäse über den Spar gekauft. Unser Spar-Geschäft in Schwarzenberg liefert alles Übrige dreimal pro Woche ins Haus.

Wir sind sehr zufrieden mit unseren Lieferanten, man kennt sich und hat für alle Anforderungen schnell eine Lösung.

Wir gratulieren...

... Jürgen Metzler (Beien) zu 3 Auszeichnungen mit der Vorarlberger Eventagentur (f)acts beim Austrian Event Award 2016.

Die Firma (f)acts, bei welcher der Schwarzenberger Jürgen Metzler Mitglied der Geschäftsleitung ist, hat beim diesjährigen Austrian Event Award die Jury mit allen eingereichten Projekten überzeugen können. Zwei Mitarbeiterveranstaltungen und ein Green Event erhielten bei der Verleihung am 6. Dezember in Wien die angesehene Branchenauszeichnung. Mehr zu (f)acts: www.facts.at.



Erster von links: Jürgen Metzler, sr. Projektleiter (des HILTI-Projekts); Vierter von rechts: Wolfgang Schwarzmann, GF von (f)acts; Zweiter von rechts: Christian Zangerle, sr. Projektleiter (des OMICRON Projekts)

Wir gratulieren hierzu herzlich.

... Johanna Greber (Buchen) zum ÖM-Gold im Super G in der Klasse U18.

Die Skifahrerin Johanna Greber holte bei den österreichischen Meisterschaften im Super G in St. Lambrecht Gold und wurde Österreichische Jugendmeisterin im Super-G U18.

Wir gratulieren Johanna herzlichst dazu und wünschen weiterhin viel Erfolg.





Ausstellung vom 10. März bis 9. April 2017
„Faszination & Wahnsinn –
Schwarzenberg in den Jahren 1914 bis 1918“

Der zweite Teil der Ausstellung schließt inhaltlich an den ersten Teil an und behandelt die Jahre 1916 und 1917. Dabei stehen die Schwarzenberger Gemeindeverwaltung, Schule, Kirche und Glaube, Kriegsfinanzierung und Anleihen im Mittelpunkt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Feldpost, die das einzige Kommunikationsmittel zwischen der Heimat und der Front darstellte. 1916 – der kurz und siegreich gedachte Krieg dauerte nun schon über ein Jahr und von der anfänglichen Faszination war nichts mehr zu spüren.



Auch das Heimatmuseum ist geöffnet, in dem bäuerliche Wohnkultur des 19. Jahrhunderts dokumentiert wird. Ein Raum ist Angelika Kauffmann gewidmet. Porzellan mit Motiven nach Angelika Kauffmann ist ausgestellt und die Geschichte der letzten zehn Jahre Sommerausstellungen.

Öffnungszeiten

10. März bis 9. April 2017
 jeweils von Freitag bis Sonntag, 14 bis 16 Uhr

Finissage

9. April 2017, 15 Uhr

VORSCHAU
Sommerausstellungen
vom 30. April bis 26. Oktober 2017

Ich sehe mich.

Frauenporträts von Angelika Kauffmann

Im 18. Jahrhundert wurde gerade in England der Versuch unternommen, die Porträtmalerei aufzuwerten. An diesen Bestrebungen nahm Angelika Kauffmann in enger Auseinandersetzung mit dem Werk von Joshua Reynolds teil. Besonders in ihren Freundschafts- und Attitüdenbildnissen sowie mit türkischen Maskeraden ihrer weiblichen Modelle setzte sie eigene Akzente. Die Frauenporträts von Angelika Kauffmann bewegen sich im Spannungsfeld zwischen Individualität und Rollenanspruch, Ähnlichkeit und Idealisierung.

Die Ausstellung versucht Antworten auf folgende Fragen zu finden: Wer waren die porträtierten Frauen und wer die Auftraggeber? Welche mythologischen Rollen verkörpern sie im Porträt und warum? Wie können Rollenporträts im Wechselspiel zwischen Anspruch und Wirklichkeit interpretiert werden?



Angelika Kauffmann: Bildnis Anne Loudoun, Lady Henderson of Fordell, 1771, Öl auf Leinwand, 128 x 103 cm, Angelika Kauffmann Museum, Schwarzenberg; Foto: Adolf Bereuter

Heimarbeit.

Wirtschaftswunder am Küchentisch

Im historischen Teil des Museums wird 2017 eine Ausstellung zu Heimarbeit nach 1945 gezeigt. Diese spezielle industrielle Produktionsform hat im Bregenzerwald eine lange Tradition und war bis vor wenigen Jahren weit verbreitet. Erinnerungen und Objekte dazu werden im Museum präsentiert, aber auch während der Ausstellungsdauer aktiv gesammelt!

Für die Ausstellung suchen wir weiterhin Erinnerungsstücke aus Deiner Zeit als Heimarbeiterin oder Erinnerungen aus Deiner Zeit als jemand aus der Familie „geheim-arbeitet“ hat. Wir freuen uns sehr, über Fotos, Arbeitsstücke und Geräte, die uns leihweise zur Verfügung gestellt werden.

Kontakt: Gemeindeamt Schwarzenberg, Marina Stiehle, 05512/3570 -47, marina.stiehle@schwarzenberg.cnv.at

Termine und weitere Details unter:
www.heimarbeit-vorarlberg.at



Vernissage beider Ausstellungen

Sonntag, 30. April 2017, 10 Uhr

Öffnungszeiten

30. April bis 26. Oktober 2017
 Di – So, 10 – 17 Uhr

Öffentliche Führungen

Dienstag 15.30 Uhr, Sonntag 10.30 Uhr

Gästeehrungen

20 Jahre in Schwarzenberg

Familie **Maya und Volker Griss** aus Rielasingen in Deutschland beehren Schwarzenberg schon seit 20 Jahren. Seit 20 Jahren sind sie 2 Mal pro Jahr im Hotel Berghof Fetz am Bödele zu Gast und haben somit ihr Stammquartier gefunden.

Abgesehen davon, dass sie sehr viel Werbung für das Hotel Berghof Fetz und die Umgebung von Schwarzenberg machen, verbindet Familie Moosbrugger vom Berghof Fetz mit Familie Griss eine große Freundschaft. Wir hoffen, dass dies noch weitere 20 Jahre so bleibt. Über die Anerkennung und Urkunde des Tourismusbüros haben sie sich sehr gefreut.



20 Jahre in Schwarzenberg

Bettina und Horst-Peter Nefe aus Weimar in Deutschland sind schon seit 20 Jahren (17 Jahre im Ferienhof Metzler (Schneider) und 3 Jahre bei Erna Kaufmann (Loch)) zu Gast. Schwarzenberg ist für sie ein „Heimkommen“ (das erzählen die beiden immer wieder wenn sie bei Erna Kaufmann ankommen).

Worte von Familie Nefe:

„Über die Glückwünsche und den Gutschein als Dank für unser 20-jähriges „Besuchsjubiläum“ haben wir uns riesig gefreut. Wir sind eingefleischte Fans ihrer schönen Gemeinde und haben uns bereits bei unserem ersten Besuch vor 20 Jahren unsterblich in die Landschaft, die gute Luft, das Bödele und die

Herzlichkeit der Schwarzenberger verliebt. Es ist in jedem Jahr wie „heimkommen“ wenn wir in Egg rechts abbiegen, um nach Schwarzenberg zu fahren. Die ersten Jahre waren wir bei Ulrike und Melchior Metzler zu Gast. Im ersten Jahr noch allein, aber dann immer mit Kindern und Enkeln im Schlepptau. Alle sechs Enkelkinder haben am Bödele das Skifahren erlernt. Bis vor drei Jahren sind wir alle hervorragend bei Metzlers untergekommen. Dann hat der Platz nicht mehr gereicht, weil unsere Kinder inzwischen auch Freunde mit dem Schwarzenberg-Virus angesteckt haben.

Und damit alle zusammen Urlaub machen können, haben wir uns ein neues Quartier gesucht. Mit Frau Kaufmann haben wir wieder das große Los gezogen. Ihre Freundlichkeit, ihre Fürsorge und ihre aufgeschlossene, humorvolle Art sind einfach großartig.

Was uns an Schwarzenberg besonders gefällt, ist die Herzlichkeit und Warmherzigkeit der Einwohner. Ob die Kassiererin an der Kasse beim Spar, der Busfahrer im Skibus oder der Liftwart am Bödele, alle sind immer gut gelaunt und entgegenkommend.

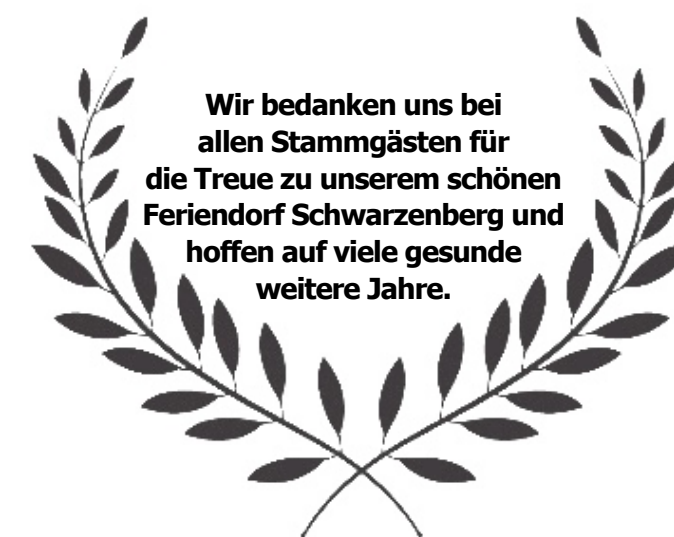
Wir freuen uns bereits jetzt schon wieder auf unseren Urlaub in Schwarzenberg im nächsten Jahr.“



30 Jahre in Schwarzenberg - excellente Musiker als treue Gäste geehrt

Im Rahmen des Schwarzenberger Advents und dem 30 Jahre Jubiläum der Wiener Streichersolisten in Schwarzenberg konnten Musikerpersönlichkeiten des Ensembles auch als treue Gäste geehrt werden.

Dazu zählt der bisherige Leiter des Ensembles **Wolfgang Gürtler (Kontrabass), Erich Kaufmann und Fritz Bauer (Viola), Arkadij Winokurov (Zweite Violine) und Michael Hell (Violoncello)**. Einen herzlichen Dank für die langjährige treue Verbundenheit. Zu diesem Jubiläum wurde den Musikern im Namen des Tourismsuvereines ein kleines Dankeschön für die langjährige Treue beim Konzert im November im Angelika-Kauffmann-Saal überreicht.



www.boedele.info



BÖDELE
DORNBIRN · SCHWARZENBERG

Frühjahrskillauf
täglicher Skibetrieb
ab 8³⁰ Uhr
bis Saisonende!

ALPINALE Kurzfilmfestival auf Ländle Tour 2017 - zu Gast in Schwarzenberg

Das ALPINALE Kurzfilmfestival lockte vergangenen August über 1.000 Kurzfilmfans zum Open-air Kino nach Nenzing. Die beliebtesten acht von 800 Einreichungen, die sich dem Wettbewerb um das „Goldene Einhorn“ stellten, sind auf einer Ländle Tour noch einmal zu sehen. Um die Wartezeit bis zur 32. Auflage des ALPINALE Kurzfilmfestivals zu verkürzen, tourt der Verein ab Februar mit acht ausgewählten Kurzfilmen durch verschiedene Orte in Vorarlberg.

„Wir zeigen jene acht Kurzfilme, die bei den Zuschauern vergangenes Jahr die höchste Wertung erhielten. Vier Produktionen wurden auch von der Jury mit einem Goldenen Einhorn ausgezeichnet“, so ALPINALE-Festivalleiterin Manuela Mylonas.

Die Ländle Tour macht auch einen Halt in Schwarzenberg. Das Team der Alpinale, des Angelika Kauffmann Museums und Schwarzenberg Tourismus freuen sich Euch **am 16. März 2017 um 19.30 Uhr im Museum in Schwarzenberg** begrüßen zu dürfen - Kinofeeling im Angelika Kauffmann Museum wird garantiert!

Der Eintritt ist frei.
Sämtliche Spendeneinnahmen werden einem sozialen Projekt zu Gute kommen.

Weitere Informationen zur Alpinale unter www.alpinale.at.

Alpinale

Angelika-Kauffmann-Saal - der 7. beste Konzertsaal der Welt

Für die renommierte Zeitung „DIE WELT“ ist der Angelika-Kauffmann-Saal in Schwarzenberg der 7. beste Platz bzw. 7. beste Konzertsaal der Welt und die Zeitung beschreibt diesen in der Ausgabe vom 30. Dezember 2016 wie folgt:

„Angelika-Kauffmann-Saal, Schwarzenberg. Und ist das Konzert noch so schön, der seitliche Ausblick auf Weiden, Kühe, Wälder und Berge ist schöner. Eigentlich nur der 2001 umgebaute, 600 Personen fassende Veranstaltungstraum für ein 1900-Seelen-Dorf im Bregenzerwald in moderner Wäldlerholzarchitektur mit Satteldach. Dank der privat geführten Schubertiade der heilige Gral der Liedsänger.“

Der Angeika-Kauffmann-Saal verweist damit renommierteste Konzertsäle weltweit auf die Plätze. Unter anderem reiht sich der Angelika-Kauffmann-Saal vor der „Wigmore Hall, London“, der „Concertgebouw, Amsterdam“, „Jean Nouvels futuristischen Konzertsaal KKI, Luzern“, der „Carnegie Hall, New York“, ... ein.

Danke an „DIE WELT“ für diese großartige Werbung.



Tarife für SchwarzenbergerInnen ANGELIKA-KAUFFMANN-SAAL & KLEINER DORFSAAL

- o Für Schwarzenberger Vereine/Genossenschaften ist der Kleine Dorfsaal 1x jährlich kostenlos und -50% für Vereine bei Mietung des Angelika-Kauffmann-Saales
- o Großzügige Mietreduktion für den Kleinen Dorfsaal/Foyer Angelika-Kauffmann-Saal bei Privatnutzung (Familienfeiern, Geburtstag, Totenmahl, Versammlungen, ...)
- o Verpflegung/Bewirtung/Erstbesprechung mit dem Cateringteam „derSaal.at“, Kontakt: Alexander Feurstein, Tel.: +43 664 307 50 95, alex.feurstein@gmx.at
- o Interessante, stark ermäßigte Hochzeitstarife für SchwarzenbergerInnen im Angelika-Kauffmann-Saal

Angelika-Kauffmann-Saal • Hof 765 • 6867 Schwarzenberg • www.schwarzenberg.at
Ansprechpartnerin: Frau Beate Kopf, Tel.: +43 5512 3570-48, beate.kopf@schwarzenberg.cnv.at

Veranstaltungsvorschau Schwarzenberg

MÄRZ 2017

10. März	Lesung: „Briefe aus dem Felde und von daheim“ im Rahmen der Eröffnung der Frühjahrsausstellung „Faszination & Wahnsinn - Schwarzenberg in den Jahren 1914 bis 1918“ (Angelika Kauffmann Museum) Beginn der Lesung: 19 Uhr Freier Eintritt!
16. März	ALPINALE Kurzfilmfestival auf Ländle Tour zu Gast in Schwarzenberg - Kino feeling im Museum (Angelika Kauffmann Museum) Beginn: 19.30 Uhr Freier Eintritt!
18. März	Chorforum Bregenzerwald – Chorfenster (Angelika-Kauffmann-Saal) Beginn: 20 Uhr Alle Informationen unter www.chorforum-bregenzerwald.at
25. März	Buckelpisten Challenge (beim Lanklift im Skigebiet Bödele) Alle Informationen unter www.buckelpisten-challenge.at

APRIL 2017

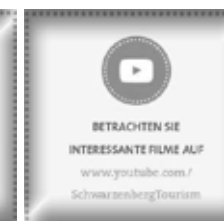
1. April	Frühjahrskonzert des Musikvereins Schwarzenberg (Angelika-Kauffmann-Saal) Beginn: 20 Uhr Kartenvorverkauf bei den Schwarzenberger Musikanten.
20. bis 23. April	:alpenarte (Angelika-Kauffmann-Saal und Kleiner Dorfsaal) Hier stehen musikalische Tage mit verschiedenen Nachwuchsintendanten, Workshops, Musikvermittlung und Musik-Partnerschaften auf dem Programm - ein intensiver Dialog zwischen Künstlern und Publikum steht dabei ganz klar im Fokus und soll Bindeglied und Highlight zugleich sein. Genaue Informationen unter www.alpenarte.at
30. April	Vernissage der beiden Ausstellungen: „Ich sehe mich. Frauenporträts von Angelika Kauffmann“ und „Heimarbeit. Wirtschaftswunder am Küchentisch“ (Angelika Kauffmann Museum) Beginn: 10 Uhr
30. April	Frühjahrskonzert des Musikvereins Egg (Angelika-Kauffmann-Saal) Beginn: 20 Uhr Kartenvorverkauf bei den Egger Musikanten.

MAI 2017

5. Mai	Konzert: Alexander Moosbrugger (Angelika-Kauffmann-Saal) Beginn: 20 Uhr Der gebürtige Bregenzerwälder, wohnhaft in Berlin, macht mit seinen Kompositionen international auf sich aufmerksam. Weitere Informationen zum Konzert folgen.
16. Mai	Umgang Schwarzenberg - Geführte Architekturwanderung Treffpunkt: 9.30 Uhr beim Gemeindeamt/Tourismusbüro Schwarzenberg Dr. Herma Mathis-Karg oder Bernadette Rüscher zeigen Ihnen auf einem Spaziergang einige Besonderheiten von Schwarzenberg Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich. Weitere Termine „Umgang Schwarzenberg“: 23.6., 4.8., 29.8. und 10.10.17 jeweils um 9.30 Uhr Treffpunkt Tourismusbüro
27. und 28. Mai	Konzert der Wälder Chorgemeinschaft Egg: Motto „Viva la Vida“ - Gastchor „Vocalitas“ aus Gumpoldskirchen (Angelika-Kauffmann-Saal) Samstag, 27. Mai 2017, Abendveranstaltung Kartenvorverkauf ab 1. Mai unter laendleticket.at , bei allen Sparkassen und Raiffeisenbanken. Sonntag, 28. Mai 2017, Abendveranstaltung Kartenvorverkauf ab 1. Mai unter laendleticket.at , bei allen Sparkassen und Raiffeisenbanken. Restkarten an der Abendkassa. Details folgen.

JUNI 2017

10. Juni	Kunsthandwerkmarkt Schwarzenberg (Dorfplatz Schwarzenberg) Ein abwechslungsreiches und hochwertiges Markterlebnis. Dauer: 9 bis 16 Uhr Freier Eintritt!
17. bis 25. Juni	Schubertiade (Angelika-Kauffmann-Saal) Kartenvorverkauf unter www.schubertiade.at (Programm auf Seite 46)



Informationen zu den Veranstaltungen: **Schwarzenberg Tourismus**, Tel. +43 5512 3570, info@schwarzenberg.at
Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

Neuwahlen beim Musikverein Schwarzenberg

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 27. Februar 2017 wurden beim Musikverein Schwarzenberg Neuwahlen abgehalten. Der bisherige Obmann Reinhard Wolf wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt. Er wird die Belange des Vereins auch in den nächsten drei Jahren mit bestem Wissen und Gewissen vertreten. An seine Seite wurde Sarah Berchtold als neue Obmann-Stellvertreterin gewählt.

Weiters im neu formierten Ausschuss sind Bernhard Vögel als Kapellmeister, Günter Kohler als Kassier, Daniel Hämmerle als Schriftführer, Michael Berchtold als Instrumentenwart, Eva Maria Metzler als Trachtenwart, Isabella Peter als Jugendreferentin sowie Matthias Schneider und Anita Kleber als Beiräte.



Ausschuss: hinten v.l. Bernhard Vögel, Sarah Berchtold, Reinhard Wolf, Matthias Schneider, Michael Berchtold
Vorne v.l. Isabella Peter, Günter Kohler, Daniel Hämmerle, Eva Maria Metzler; Auf dem Foto fehlt: Anita Kleber

Wir wünschen dem gewählten Ausschuss viel Freude und Tatendrang bei der Führung des Vereins in den nächsten Jahren.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei den scheidenden Ausschussmitgliedern für ihre jahrelange hervorragende Tätigkeit. Es sind dies Lukas Willi (Obmann-Stellvertreter, 3 Jahre), Christoph Kohler, (Kassier, 4 Jahre), Sabine Fink (Trachtenwart, 5 Jahre) und Ignaz Metzler als Schriftführer.

Besonders hervorzuheben ist die lange, ehrenamtliche Tätigkeit von Ignaz. Er war 18 Jahre lang als Schriftführer für den Musikverein zur Stelle und durch seine ruhige und besonnene Art für den Ausschuss ein wichtiges Mitglied. Verlässlichkeit steht auch im Zusammenhang mit Beständigkeit, was heute in der hektischen und schnellen Zeit oft selten wird.

Deswegen ist es Ignaz besonders hoch anzurechnen, dass er sich so lange für den Verein engagiert hat. Wir bedanken uns ganz besonders bei ihm!

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden auch zwei Ehrungen vorgenommen.

Ignaz Metzler war nicht nur 18 Jahre Schriftführer, er ist bereits seit 25 Jahren Mitglied unseres Vereins. Dafür erhält er das Bronzene Ehrenabzeichen vom Vorarlberger Blasmusikverband verliehen. Außerdem wurde Gerold Vögel zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt, er ist dem Musikverein Schwarzenberg bereits seit 35 Jahren treu. Gratulation den beiden für ihre geleisteten Jahre.



Gerold Vögel, 35 Jahre Mitglied und Ignaz Metzler, 25 Jahre Mitglied

Der neu gewählte Ausschuss wird sich in Zukunft neuen, spannenden Aufgaben widmen. Das nächste und ebenso wichtigste Highlight des Musikjahres steht nämlich bereits vor der Tür. Am **Samstag, 1. April 2017 (kein Aprilscherz ;)** findet das **Frühjahrskonzert im Angelika-Kauffmann-Saal** statt.

Unser Kapellmeister Bernhard Vögel hat wieder ein interessantes Programm zusammengestellt und wir würden uns freuen, wieder viele Schwarzenberger Gäste auf unserem Konzert begrüßen zu dürfen!

Büchereischwarzenberg

7210 ...

... Medien warten in unseren Regalen auf viele Leserinnen und Leser. Romane, Krimis, Sachbücher, Kinder- und Jugendbücher, Spiele, DVDs, Hörbücher und verschiedene Zeitschriften-Abos - für jeden ist etwas dabei.

24.101 Mal...

... wurden unsere Medien im Jahr 2016 ausgeliehen - neuer Rekord!

Das bedeutet, dass pro Woche ein fast 10 Meter hoher Stapel Bücher, Zeitschriften, Spiele, DVDs und Hörbücher unsere Bücherei verlassen hat, um gelesen, angeschaut oder gespielt zu werden.



1/4 ...

... der Schwarzenberger Bevölkerung hat im vergangenen Jahr das Angebot unserer Bücherei genutzt und jeder Leser hat durchschnittlich fast 50 Medien bei uns ausgeliehen. Vom Kleinkind bis zum Rentner - jede Altersklasse ist bei uns zu Gast.

1.300 Stunden...

... haben wir Bücherei-Frauen und unsere Bücherei-Motla gearbeitet, damit wir unseren Leserinnen und Lesern ein aktuelles und abwechslungsreiches Angebot bieten können. Verleih, Medieneinkauf, Katalogisieren, Leseförderung, verschiedenste Veranstaltungen, Verwaltungsarbeiten, jeder von uns trägt seinen Teil zu einer gut funktionierenden Bücherei bei.



Wir vom Bücherei-Team sind sehr stolz auf „unsere“ Bücherei und die sehr guten Besucher- und Entlehnzahlen.

Doch dies wäre nicht möglich ohne die Mithilfe vieler verschiedener Menschen, Institutionen, Firmen, ... sei es durch finanzielle Unterstützung oder durch die Zusammenarbeit bei Projekten und Veranstaltungen.

Daher möchten wir DANKE sagen an alle, die Teil des „Netzwerk Bücherei Schwarzenberg“ sind!



Weitere Informationen könnt ihr unserem aktuellen Jahresbericht entnehmen. Dieser liegt in der Bücherei zur Einsichtnahme auf und steht auch auf unserer Homepage www.buechereischwarzenberg.bvoe.at zum Download zur Verfügung.

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag 17 bis 20 Uhr
Mittwoch 9:30 bis 11 Uhr - NEU!!!
Freitag 14 bis 17 Uhr

Verein MIKI-Mit Kindern

Die Spielgruppe in Schwarzenberg ist aus einer Initiative von Herma Feurstein entstanden. Sie hat 1993 den Grundstein für die heutige Kinderbetreuung in Schwarzenberg gelegt. Da die Förderkriterien des Landes einen Verein als Bedingung stellten, wurde dieser im Jahr 2002 gegründet.

Seit dem Frühjahr 2016 wird der Verein MIKI-mit Kindern von einer Arbeitsgruppe geleitet. Diese stellt sich aus Mitarbeiterinnen der Kinderbetreuung, Frauen aus dem Sozialausschuss und freiwilligen Frauen zusammen. Unser Ziel ist es den Erhalt des Vereines zu gewährleisten und zu erarbeiten, was in Zukunft das Beste für die Kinderbetreuung sein wird.

Außerdem haben wir ein erweitertes Team, das für die Durchführung des Rahmenprogrammes zuständig ist. Dazu sind Freiwillige natürlich immer herzlich willkommen!

Unser Verein deckt zwei wichtige Sparten ab. Auf der einen Seite die Kinderbetreuung und auf der anderen Seite das jährliche Rahmenprogramm.

Kinderbetreuung

Im Kinderbetreuungsjahr 2016/17 spielen, toben, singen und lachen 36 Kinder in unseren beiden Gruppen und werden von 7 ausgebildeten bzw. in Ausbildung befindenden Spielgruppen- und Kleinkindbetreuerinnen betreut.



Wir betätigen uns als Künstler in unserem Atelier, toben in unserer Hüpfcke oder verkleiden uns als die schönsten Prinzessinnen und Prinzen.



Zum Jahreswechsel kam endlich der lang ersehnte Schnee! Wir klettern und rutschen jeden Vormittag auf den tollen Schneebergen beim Schulhof.



Angebot unserer Kinderbetreuung:

Unsere Kinderbetreuung ist Montag bis Freitag von 7.30 - 12.30 Uhr, Dienstag durchgehend von 7.30 - 17 Uhr und Donnerstag am Nachmittag bei Bedarf, geöffnet.

KINDERBETREUUNG für Kinder von 1,5 bis 4 Jahren Fürs erste Ablösen von Zuhause, in der das freie Spiel im Vordergrund steht. In einer vorbereiteten Umgebung bei freiem Spiel können die Kinder Kontakte mit Gleichaltrigen knüpfen.

Die Kinder lernen sich in der Gruppe zu behaupten, Rücksicht zu nehmen, zu streiten und Frieden zu schließen. Durch Rituale, kleine Reime und Fingerspiele werden die Kinder gestärkt.

Beim gemeinsamen Werken haben die Kinder die Möglichkeit, verschiedene Materialien kennen zu lernen. Es wird gewerkelt, geknetet, gespielt, gesungen, Geschichten erzählt, ...

SOMMERBETREUUNG für Kinder von 1,5 bis 6 Jahren Wie bereits in den vergangenen Jahren, bieten wir auch heuer wieder die Sommerbetreuung an.

Wir starten am 10. Juli und gestalten gemeinsam bis zum 8. September eine schöne Ferienzeit.

TAG DER OFFENEN TÜR

Beim Tag der offenen Tür am 16. März 2017 kann euer Kind das erste Mal die Kinderbetreuung kennenlernen und für den Herbst 2017 angemeldet werden. Detaillierte Infos dazu auf unserer Website www.mitkindern.com und im Gemeindeblatt.

Rahmenprogramm

Für uns ist aber auch wichtig, dass wir außerhalb der Kinderbetreuung einen Raum der Begegnung für Kinder und ihre Eltern bieten.

Wir veranstalten jeweils im Herbst und im Frühjahr Turnblöcke für Kinder von 1,5 - 6 Jahren, tauschen uns beim offenen Nachmittag miteinander aus, erleben Kreativität beim Sommer- und Adventsprogramm und freuen uns zwei Mal im Jahr auf stets gut besuchte Kasperletheater.

Wir sammeln immer wieder Ideen, sind offen für Wünsche und Anregungen und versuchen auch neben Altbewährtem neue Aktivitäten anzubieten.

Um mehr über unseren Verein und die Kinderbetreuung zu erfahren schauen Sie auf: www.mitkindern.com



Ochsen - Die Wirtschaft mit Tradition in Schwarzenberg

Alexander Zimmermann und Rosmarie Zündel beleben die 400 Jahre alte Schwarzenberger Traditionswirtschaft Ochsen im Dorfzentrum mit neuen Impulsen.

Geöffnet ist der Ochsen vorerst jeden Sonntagvormittag nach der Kirche zum Frühschoppen und jeden letzten Samstag im Monat. Auf Anfrage auch gerne zwischendurch. Auch an den Markttagen am 10. Juni 2017 (Kunsthandwerkmarkt), am 16. September 2017 (Markt und Käseprämierung) und am 1. und 2. Dezember 2017 (Adventmarkt) öffnet der Ochsen die Pforten und verwöhnt seine Gäste mit einfacher Landküche. Ebenso während der Schubertiade. Dabei stehen solide Qualität, Gemütlichkeit in den alten Stuben, ein zünftiger Jass und generationsübergreifender Austausch im Fokus. Die Karte ist klein und überschaubar, die Preise sind fair und sämtliche Gerichte werden stets frisch zubereitet. Im Sommer lockt der schattige Platz unter dem Kastanienbaum mit ein paar Tischchen zu einer Rast und einem kühlen Getränk – das Dorfgeschehen dabei stets im Blick.

Auch für feierliche Anlässe, sei es ein Geburtstag, eine Taufe, eine Versammlung oder auch ein Totenmahl, die Wirtsleute vom Ochsen wissen auch da mit ihrer Küche zu überzeugen und bieten Platz für bis zu 60 Personen in den Stuben und für 80 Personen im Saal.

Auskünfte und Reservierungen bei Alexander Zimmermann und Rosmarie Zündel:

Tel. +43 5512 26489
Handy +43 680 504 77 88
alexanderzimmermann@aon.at



Protokollauszug 16. Gemeindevertretungssitzung 28. November 2016

Eröffnung und Begrüßung

Genehmigung Protokoll der 15. Gemeindevertretungssitzung vom 19. September 2016

Beschlussfassungen

a) Widerruf der Ermächtigung zur Entgegennahme von Barzahlungen durch Brigitte Metzler

Brigitte Metzler hatte am 31. Oktober 2016 ihren letzten Arbeitstag. Auf Antrag von V-bgm. Mag. Markus Flatz wird die Entgegennahme von Barzahlungen einstimmig widerrufen.

b) Ermächtigung zur Entgegennahme von Barzahlungen durch Marina Stiehle

Marina Stiehle ist seit 17. Oktober 2016 Nachfolgerin von Brigitte Metzler. Auf Antrag von V-bgm. Mag. Markus Flatz wird die Entgegennahme von Barzahlungen einstimmig genehmigt. Marina Stiehle hat wegen Befangenheit an der Abstimmung nicht teilgenommen.

c) Grundsatzbeschluss Sonnhof

Auf der Klausur der Gemeindevertretung, am 5. November 2016 im Kleinen Dorfsaal, wurde das Projekt „Sonnhof“ priorisiert. V-bgm. Mag. Markus Flatz erläutert das Ergebnis der Klausur an Hand des damals ausgearbeiteten Projektentwicklungsprozesses „Sonnhof“ an der Pinwand. Betr.oec. Siegfried Kohler sieht die Notwendigkeit einer Arbeitsgruppe, welche Varianten ausarbeiten soll. Mag. Konrad Berchtold sieht dringenden Handlungsbedarf bei der Situierung der Tennisplätze. Aus seiner Sicht muss Klarheit geschaffen und eine diesbezügliche Grundsatzentscheidung getroffen werden. Ing. Klaus Lang hinterfragt, ob ein konkretes Ziel vor Augen formuliert oder alles offen gelassen werden soll. Manuela Steiner-Peter vertritt die Meinung, dass eine Arbeitsgruppe gebildet werden soll und diese,

unter Einbindung des Zukunftsausschusses, alle Möglichkeiten offen haben soll. V-bgm. Mag. Markus Flatz hält fest, dass zuerst alle Anforderungen klar ausgearbeitet werden müssen, bevor eine konkrete Planung angegangen wird.

Für Marina Stiehle ist ganz wichtig, dass bei diesem Thema etwas weitergeht. Für sie wäre eine externe Begleitung eventuell hilfreich. Betr.oec. Siegfried Kohler umreißt die Vorgehensweise dahingehend, dass zuerst eine Bestandsaufnahme (baulich und finanziell) gemacht werden muss und dann eine Analyse gemacht wird, wie es weitergehen soll.

In weiterer Folge ist dann eine Grundsatzentscheidung möglich. Er sieht derzeit eine externe Begleitung als nicht erforderlich. Hans Metzler weist darauf hin, dass für eine zielgerichtete Vorgehensweise eine Bedarfserhebung mit Raumbedarf und Kalkulation des Finanzierungsbedarfes dazugehört. Er sieht, dass die frei verfügbaren Mittel stark reduziert sind. Eventuell muss sich die Gemeinde überlegen, was diese zur Finanzierung beisteuern (veräußern) kann. Aus seiner Sicht darf nicht vorgegeben werden, was gemacht werden soll. Schlicht und einfach ist eine nüchterne Betrachtung erforderlich.

In weiterer Folge ist durchaus eine Beteiligung auf breiter Basis möglich. Für Betr.oec. Siegfried Kohler sind die Tennisplätze an einem anderen Standort sinnvoller (Konzentration der Sportanlagen). Für Anton Greber sind große Projekte finanziell nicht machbar. Für ihn kann ein solches Projekt allein nicht „gestemmt“ werden. Eine Arbeitsgruppe soll mit der Arbeit beginnen und sich um das Thema annehmen. Vorgaben zu machen, sind für ihn nicht sinnvoll. Zur Klärung der ersten Schritte ist für ihn noch keine externe Hilfe erforderlich. Marlis Sejkora wünscht sich einen gemeinsamen Grundsatzbeschluss für die Arbeitsgruppe, damit mit diesem Projekt gestartet werden kann.

Antrag von V-bgm. Mag. Markus Flatz, dass eine Arbeitsgruppe zur konkreten Projektentwicklung gebildet wird. Als Mitglieder in die Arbeitsgruppe melden sich freiwillig Betr.oec. Siegfried Kohler, Herbert Düringer oder Anton Greber vom Gemeindevorstand, Marina Stiehle und Josef-Anton Schmid.

Angelika Flatz stellt sich als Ersatz zur Verfügung. Die neue Arbeitsgruppe und der Auftrag zur Projektentwicklung „Sonnhof“ werden einstimmig genehmigt.

d) Zuschreibung beim öffentlichen Gut 9691/2 (Seewarte) und Widmung zum Gemeingebrauch

Im Zuge der Vermessungsarbeiten bei Grundstück 2630/2 (vom Grund- in den Grenzkataster) kommt es zu einer Zuschreibung zum öffentlichen Gut mit der Grundstücksnummer 9691/2 im Gesamtausmaß von 11 m² aus den Grundstücken 2632/1, 2630/2 und 2630/3. Die Vermessung wurde durch die Ender Vermessung ZT GmbH und der Geschäftszahl 2617-16 durchgeführt und wird nach den Sonderbestimmungen des Liegenschaftsteilungsgesetzes beim Vermessungsamt und im Grundbuch durchgeführt. Die Grundeigentümer haben die Flächen kostenlos zur Verfügung gestellt. Antrag von V-bgm. Mag. Markus Flatz der Zuschreibung zum öffentlichen Gut mit der Nummer 9691/2 im Ausmaß von 11 m² und der Widmung zum Gemeingebrauch zuzustimmen. Einstimmige Genehmigung.

e) Lastenfreie Abschreibung Trennstücke 11, 25, 27 und 29 aus Grundstück 9944 (Dienstbarkeit der Dränanlage auf GST 9944 für die Gemeinde)

Die Gemeindevertretung hat mit Beschluss vom 16.11.2015 die Auflösung des öffentlichen Gutes und Zuschreibung zu den jeweiligen Grundnachbarn (Verkauf) beschlossen. In einem weiteren Schritt kam es zu Zu- und Abschreibungen beim öffentlichen Gut der Güterweggenossenschaft Beiener Viehweide und entsprechender Widmung bzw. Entwidmung zum Gemeingebrauch, die auf der Gemeindevertretungssitzung vom 19.9.2016 beschlossen wurde. Damit bei den Abschreibungen vom öffentlichen Gut und den betroffenen Grundstücken die Dienstbarkeiten nicht mit übertragen werden, sind Freilassungserklärungen für die jeweiligen Trennstücke erforderlich. Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz stellt den Antrag, die Trennstücke 11, 25, 27 und 29 aus Grundstück 9944, hinsichtlich der Dienstbarkeit der Dränanlage für die Gemeinde, lastenfrei zu stellen.

Einstimmige Genehmigung.

f) Lastenfreie Abschreibung Trennstück 22 aus Grundstück 9952 (Dienstbarkeit der Holzlagerung zur Winterszeit auf GST 9952 für die Gemeinde)

Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz stellt den Antrag, das Trennstück 22 aus Grundstück 9952, hinsichtlich der Dienstbarkeit der Holzlagerung zur Winterszeit auf GST 9952 für die Gemeinde, lastenfrei zu stellen. Einstimmige Genehmigung.

g) Änderung Optionsvertrag Hubert Peter

Die Gemeindevertretung hat mit einstimmigem Beschluss vom 16.11.2015 einen Optionsvertrag mit Hubert Peter abgeschlossen. Umfang des Vertrages sind die im Bebauungsplan dargestellten Plätze 1 und 3. Für Platz 3 besteht zwischen Hubert Peter (Verkäufer) und der Familie Valverde (Angelika und Alvaro) als Käufer eine Vereinbarung. Der geltende Optionsvertrag und Bebauungsplan werden den GemeindevertreterInnen erläutert. Da für Platz 1 bisher kein Kaufinteressent vorhanden ist, der die Punkte laut Optionsvertrag erfüllt, ist eine Änderung der numerischen Reihenfolge der Bebauung erforderlich. E-Mails von Angelika und Alvaro Valverde, sowie von Manuela und Hubert Peter werden vollinhaltlich vom Vizebürgermeister gelesen. Manuela Steiner-Peter nimmt wegen Befangenheit an der diesbezüglichen Abstimmung nicht teil. Der Flächenwidmungsplanausschuss sieht eine Baulücke kritisch (Sitzung vom 24.10.2016).

Manuela Steiner-Peter bringt vor, dass eine junge Schwarzenberger Familie bauen können soll, da die diesbezüglichen Umstände auch nicht immer wünschenswert sind. Sie bittet darum, dass der Optionsvertrag hinsichtlich Reihenfolge der Bebauung geändert wird. Der Verkaufserlös wird in die Sanierung alter Bausubstanz fließen. Lothar Sieber hinterfragt, warum der erste Platz nicht so leicht verkauft werden kann. Manuela hält fest, dass der erste Platz direkt an der Durchfahrtsstraße liegt und dieses auch stark in den Hang gebaut werden muss. Dass der erste Platz nicht so attraktiv ist, war ihnen klar und sie sind trotzdem zuversichtlich, dass dieser verkauft werden kann.

Betr.oec. Siegfried Kohler hinterfragt, ob eventuell ein anderer Bebauungsplan erforderlich ist. Er sieht es als sinnvoll, wenn der vorliegende Bebauungsplan geändert wird. Jetzt einen Kompromiss vom Kompromiss zu machen ist für ihn nicht optimal. Für Manuela Steiner-Peter ändert sich nichts an der Tatsache, dass zuerst Platz 3 bebaut werden soll und ein neuer Bebauungsplan die Möglichkeiten für Platz 1 eventuell „nur“ ändert. Die Plätze 2 und 4 des Bebauungsplanes war ein Anliegen der Gemeinde und nicht ihrer Familie. Manuela will nicht mit einem neuen Bebauungsplan anfangen. Hans Metzler befürchtet, dass die Meisten jetzt überfordert sind. Er regt ebenfalls an, einen alternativen Bebauungsplan bis Weihnachten machen zu lassen. Er sieht dies als gut gemeinten Tipp, um in 3 Wochen die Angelegenheit noch einmal anschauen zu können. Manuela Steiner-Peter bedankt sich für den Tipp und gibt einen kurzen, historischen Überblick über die Entstehung des Projektes. Betr.oec. Siegfried Kohler weist darauf hin, dass die für heute vorgesehene Abstimmung auf Grund eines Antrages von Manuela Steiner-Peter und Angelika Valverde entstanden ist. V-bgm. Mag. Markus Flatz sagt zu, dass dem Flächenwidmungsplanausschuss der ursprüngliche Bebauungsplan neuerlich zur Beratung vorgelegt wird.

Auf Antrag von Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz wird über diesen Tagesordnungspunkt schriftlich abgestimmt. Bestellung von Gerhard Sutterlüty und Christian Feurstein als Stimmzähler. Antrag von Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz, ob der Optionsvertrag mit Hubert Peter geändert werden soll (Änderung der Reihenfolge der Bebauung – statt Platz 1 zuerst Platz 3)? Mit 16 Nein und einer Ja Stimme wird die Änderung des Optionsvertrages versagt.

h) Entschädigung Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz

V-bgm. Mag. Markus Flatz teilt mit, dass der zeitliche Aufwand zur Führung der Amtsgeschäfte doch sehr umfangreich ist (Termine, Vorbereitung Sitzungen, etc.). Dank Verständnis seines Arbeitgebers konnte er den Umfang seiner Lehrverpflichtung reduzieren und wird an 2 Halbtagen auf dem Gemeindeamt

anwesend sein. In weiterer Folge verlässt der Vizebürgermeister das Sitzungszimmer. Marlis übernimmt den Sitzungsvorsitz und hält fest, dass sie sich eine monatliche Bruttoentschädigung von € 800,00 gut vorstellen kann (wie von V-bgm. Mag. Markus Flatz gewünscht). Betr.oec. Siegfried Kohler wünscht eine Befristung mit 15.1.2017. So kann entweder aliquot heruntergerechnet werden, wenn Bgm. Armin Berchtold vorher kommen sollte oder mit Ablauf der Befristung eine neue Vereinbarung getroffen werden. Betr.oec. Siegfried Kohler sieht die vorgeschlagene Entschädigung als fair und angemessen. Antrag von Marlis Sejkora, dass die monatliche Entschädigung von V-bgm. Mag. Markus Flatz, beginnend mit dem 15. November 2016 bis 15. Jänner 2017 brutto € 800,00 betragen soll. Einstimmige Genehmigung.

i) Finanzierung Neubau Mittelschule Egg

Hans Metzler führt aus, dass er zusammen mit Betr.oec. Siegfried Kohler Nachverhandlungen beim Billigstbieter (Ausschreibungsergebnis), der Hypo Vorarlberg, durchgeführt hat. Mit Herrn Rossmann von der Hypo konnte ein Zinssatz von 0,68% (3-Montas-Euribors) für das Baukonto (Nettokondition) für ein Volumen von € 1.800.000,00 vereinbart werden. Für die Ausfinanzierung des Baukontos wird eine 10-jährige Finanzierungslaufzeit vorgeschlagen (3-Monats-Euribors). Es kann nach Beendigung des Bauprojekts das Baukonto als flexibler Kredit oder in eine gesicherte Zinsfixierung oder kombiniert endgültig entschieden werden. Aus den eingelangten Angeboten war Hypo Bestbieter. Hans Metzler empfiehlt, diese Vorgehensweise so umzusetzen, da die Gemeinde in alle Richtungen frei bleibt (jederzeitige Rückzahlungsmöglichkeit, etc.). Auf Antrag von Hans Metzler wird der Antrag einstimmig genehmigt.

Umwidmung

a) Antrag auf Durchführung des Anhörungsverfahrens zum Umwidmungsantrag von Georges Trinquand für die beantragte Umwidmung des Grundstückes 2257/9 von Bau-Wohngebiet nur Ferienhäuser (BW Fn) in Bau-Wohngebiet (BW)

Mit Antrag vom 29. September 2016 beantragt Georges Trinquand, Spital 773, 6867 Schwarzenberg formell die Umwidmung des Grundstückes 2257/9 von Bau-Wohngebiet nur Ferienhäuser (BW Fn) in Bau-Wohngebiet (BW). Herr Trinquand hat die Liegenschaft mit dem darauf befindlichen Gebäude gekauft und will dieses künftig als Hauptwohnsitz nutzen. Der Flächenwidmungsplanausschuss sieht den Umwidmungsantrag positiv und befürwortet die Durchführung des Anhörungsverfahrens.

Gemäß Beschluss der Gemeindevertretung vom 18.7.2016 ist über Umwidmungsanträge, in dieser Legislaturperiode, schriftlich abzustimmen. Gerhard Sutterlüty und Christian Feurstein übernehmen die Stimmauszählung.

Antrag von V-bgm. Mag. Markus Flatz, das Anhörungsverfahren zum gegenständlichen Antrag von Georges Trinquand – für Grundstück 2257/9 durchzuführen. Der Antrag wird einstimmig genehmigt (18 Ja Stimmen).

Berichte

a) Die Gemeinde hat im Jahr 2013 insgesamt € 2.893,60, im Jahr 2014 die Summe von € 3.303,10 und im Jahr 2015 € 2.958,40 an Verwaltungsabgaben eingenommen. Im Falle eines Beitrittes zur geplanten Baurechtsverwaltung fließen diese Abgaben an die jeweilige Gemeinde, für die das Bauverfahren abgewickelt wird. Die Höhe der Verwaltungsabgabe ist in der Verwaltungsabgabenverordnung festgelegt.

b) Die Haftung eines Bademeisters wurde mit Daniel Paluselli besprochen. Dieser setzt sich diesbezüglich mit der Wirtschaftskammer in Verbindung und wird dann berichten.

c) Nach Abklärung mit dem Gemeindeverband (Dr. Othmar Müller) und der Abteilung Raumplanung im AdvLR (Mag. Manuel Fleisch) kann berichtet werden, dass das Raumplanungsgesetz keine 10 Jahresfrist kennt, die bei Ablehnung des Anhörungsverfahrens, einzuhalten wäre. Vielmehr kann der jeweilige Grundbesitzer jederzeit einen neuen

Antrag einbringen.

d) Beate Willam von der Bücherei hat die Ausbildung zur ehrenamtlichen Bibliothekarin in öffentlichen Bibliotheken im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung in St. Wolfgang erfolgreich abgeschlossen. Sie hat im Zuge dieser Ausbildung das Projekt „Wir leisten viel – wisst ihr das? Jahresbericht der Bücherei Schwarzenberg“ durchgeführt und dokumentiert. Die Kosten der Ausbildung werden vom Bundeskanzleramt und dem Bundesministerium für Bildung und Frauen getragen. Gratulation zum erfolgreichen Abschluss dieser intensiven und sicherlich hilfreichen Ausbildung.

e) Im Kindergartenjahr 2016 / 2017 werden insgesamt 41 Kinder betreut (4 – 3-jährige; 18 – 4-jährige und 19 – 5-jährige). Den Nachmittagskindergarten besuchen 13 Kinder und 7 Kinder nehmen die Mittagsbetreuung am Dienstag in Anspruch.

f) Ing. Josef Bischofberger (Bizau) wird ab 1.1.2017 als bautechnisch Sachverständiger für die Gemeinde Schwarzenberg tätig sein. Der bisherige Sachverständige Ing.(FH) Baumeister Peter Winder steht nur noch bis Jahresende zur Verfügung, da er auf Grund einer Firmenumstrukturierung ab dem kommenden Jahr diese Leistung nicht mehr anbieten kann. Herzlichen Dank an Peter Winder für die jahrelange, sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit.

g) Das Land Vorarlberg hat die diesjährigen Alppreise der Wiesenmeisterschaft, Hauptpreise an die Agrargemeinschaft Alpe Schadona mit Obmann Alwin Zündel und Alpmeister Anton Greber, sowie an Doris und Josef Schneider (Buchen), Alpe Almein verliehen. Herzliche Gratulation zur Auszeichnung und großen Dank für die laufenden Bemühungen zum Erhalt der Artenvielfalt in der Kulturlandschaft und der traditionellen Bewirtschaftung.

h) Die Gemeinde Schwarzenberg hat dieses Jahr zum ersten Mal am vorarlbergweiten Fahrradwettbewerb teilgenommen. 48 TeilnehmerInnen aus Schwarzenberg haben sich registriert und sind

insgesamt 61.969,50 Kilometer geradelt. Dadurch wurden 9.069,69 Kilogramm CO² eingespart. Dies entspricht einer Waldfläche von 453,48 m² bzw. 1.833.270 verbrannter Kilokalorien. Die SchwarzenbergerInnen mit den meisten Kilometer in den Beinen sind Bianca Steurer mit 7.295 km, Jürgen Greber mit 6.826 km, Marianne Metzler mit 4.266 km, Georg Peter mit 3.200 km und Hedi Kohler mit 2.442 km. Gewertet wurde der Zeitraum 18.3.2016 bis 30.9.2016.

i) Am 20. Oktober 2016 fand die 46. Jahreshauptversammlung des Tourismusvereins Schwarzenberg statt. Neben den Berichten von Obfrau Manuela Steiner-Peter und Tourismusbüroleiterin Beate Kopf und der Bekanntgabe der Jahresrechnung 2015 stand unter anderem die Ehrung verdienter Mitglieder auf der Tagesordnung. Geehrt wurden Maria Vögel, Theresia Hirschbühl, Alt-Bgm. Jakob-Franz Greber, Franz Fetz, Armin Kaufmann und Lothar Fetz. Die Neuwahl der Vereinsfunktionäre ergab, dass die altbewährte „Mannschaft“ um Obfrau Manuela Steiner-Peter einstimmig wiedergewählt wurde. Obfraustellvertreterin ist Bernarda Haag. Weitere Ausschussmitglieder sind Stefanie Lang, Veronika Flatz, Renate Schneider, Franz Fetz, Daniel Paluselli und Andreas Fink.

j) Die Nordumfahrung Andelsbuch wurde am 23. Oktober 2016 um 11.00 Uhr feierlich eröffnet. Worte zum Bauwerk laut Einladung: Neutrassierung zur Beseitigung von Engstellen, Entlassung Anrainer durch neue Trasse und Tunnel, Erhöhung Verkehrssicherheit durch Bremsinsel und Kreisverkehr, sichere Querungen mit Schutzinseln für Fußgänger und Radfahrer, komfortable, einseitige Gehsteigverbindung bis ins Zentrum, Errichtung einer modernen sparsamen Beleuchtung, neue Bushaltestellen mit Wartehäuschen.

k) Der Kameradschaftsbund hat am 6. November 2016 um 11.00 Uhr die Gefallenenehrung durchgeführt und um 19.00 Uhr die Jahreshauptversammlung im Gasthof „zur Buche“ abgehalten. Die Neuwahlen ergaben, dass Artur Metzler wieder zum Obmann, Willi Berchtold zum Obmannstellvertreter, Bartle Schneider zum Schriftführer, Kaspar Kleber

zum Kassier und Otto und Klaus Berchtold zu Beiräten gewählt wurden.

l) Am 5. November 2016 hat die Gemeindevertretung mit DI Kambiz Poostchi eine Klausur im Kleinen Dorfsaal abgehalten.

m) Mit E-Mail vom 7. November 2016 hat Ing. Andreas Wolf seinen Rücktritt aus dem Zukunftsausschuss bekanntgegeben.

n) Die Endabrechnung für das Haus „Wohnen Jung & Alt“ hat für die Gemeinde Gesamtkosten in Höhe von € 213.613,93 ergeben. Die Ausgaben beliefen sich auf € 448.268,29. Abzüglich Förderungen, Grundverkauf an VOGEWOSI und der Immobilien-ertragsteuer (Summe € 234.654,36) verbleibt der vorhin angeführte Betrag. Die Förderung an den Krankenpflegeverein wurde auf Grund der veranschlagten Baukosten in Höhe von € 429.026,40 berechnet und ausbezahlt (1/3 Förderung). Der Krankenpflegeverein hat daher € 143.008,80 an Förderung erhalten. Die Baukosten laut Endabrechnung betragen nun € 367.423,98. Die Drittelförderung beträgt daher € 122.474,66. Der Krankenpflegeverein hat nun die zu viel erhaltene Förderung in Höhe von € 20.534,14 an die Gemeinde überwiesen und sich bei der Gemeinde für die großzügige Förderung ausdrücklich bedankt. Dank an den Krankenpflegeverein für die ehrliche und korrekte Abwicklung der Förderung.

o) In den Jahren 2004 bis 2016 wurde in verschiedene Wildbach- und Lawinenverbauungsprojekte (Lindenbach, Losenbach, Schmidtrogbach, Rothenbach, Rutschung Ratzen, Rutschung Reute, Rutschung Sandgrube und in verschiedene Betreuungsdienste) investiert. Insgesamt wurden € 1.487.993,05 zum Schutz der Bevölkerung und der Gebäude in die verschiedenen Projekte investiert. Der Nettoanteil unserer Gemeinde beläuft sich für alle Maßnahmen auf € 137.760,37. Der „Löwenanteil“ der Aufwendungen wird durch Bund und Land abgedeckt. Herzlichen Dank an die Wildbach- und Lawinenverbauung für die verlässliche und partnerschaftliche Realisierung der Schutzmaßnahmen. Danke an die betroffenen Grundeigentümer

für die Grundbeistellung und großer Dank an Bund und Land für die Bereitstellung der finanziellen Unterstützung. Am 11. November 2016 fand im Kleinen Dorfsaal ein diesbezüglicher Danke-Abend statt, zu dem die WLV, Land Vorarlberg, betroffene Grundeigentümer und ausführende Firmen eingeladen waren. Insgesamt haben rd. 45 Personen teilgenommen.

p) Mit einem offenen Brief haben sich 6 Schwarzenberger Flüchtlinge für die Gastfreundschaft und Menschlichkeit, bei der Gemeinde, herzlich bedankt.

q) Die Ausschreibung des neuen Versorgungsfahrzeuges der Feuerwehr erfolgt aus vergaberechtlicher Sicht gesehen, getrennt. Im ersten Schritt wird das Fahrzeug und in einem zweiten Schritt der Aufbau ausgeschrieben. Da die Auftragssummen unter dem Schwellenwert von € 130.000,00 zum liegen kommen, kann das vereinfachte Verfahren mit Nachverhandlung und Direktvergabe durchgeführt werden. Förderungstechnisch hat eine geteilte Ausschreibung keinen Nachteil. Diese Vorgehensweise wurde zwischen Umweltverband (vergaberechtliche Begleitung), Feuerwehr und Gemeindevorstand festgelegt.

r) Beim Ausflug der Gemeindevertretung, am 15. Oktober 2016 wurde das Gemeindegebiet im Bereich Enethalb bis Lustenauer Hütte erwandert. Es gab dazu Erklärungen von Seiten der mitwandernden GemeindevertreterInnen (Enethalb, Oberlose, Klausberg).

s) Hans Metzler berichtet, dass das Konzert der :alpenarte am 16. Oktober 2016 sehr gut angekommen ist. Hinsichtlich Förderungen war das Echo bisher leider nicht gut. Als nächstes wird die :alpenarte beim Landeshauptmann vorstellig werden. Hans Metzler erläutert ausführlich, dass im Hintergrund bereits die erste Abrechnung gemacht wurde. Die :alpenarte hat von der Akademie in Liechtenstein die Kosten für das Ensemble Esperanza (Gage € 12.000,00) als Sponsorbeitrag eingebracht. Ebenfalls wurden von Drazen Domjanic (Musikalische Leitung) seine gesamten Kosten von ca. € 13.000,00 als Sponsorenbeitrag eingebracht. Der Rest auf die Gesamtkosten von ca. € 36.000,00

wurde als Sponsorbeitrag von der Kulturinitiative Schwarzenberg und ihrem Umfeld beigesteuert. Für das Jahr 2017 sind zwei Musikzyklen von jeweils 5 Tagen im April sowie Oktober fixiert. Die Kosten je Veranstaltungswoche sind budgetiert mit € 59.000,00. Unser Saal ist bei den Musikern ein Highlight. Neu ist, die MusikerInnen sind an den Einnahmen beteiligt, was den Kartenverkauf sicherlich durch sie unterstützt. Der Saal darf vordergründig nicht nur als Veranstaltungssaal mit Gastronomie-einnahmen gesehen werden, sondern auch die kulturell/künstlerischen Aspekte (Saal = Kulturbörse) sollten nicht außer Acht gelassen werden.

t) Der Spatenstich beim Neubau der Mittelschule Egg fand am 17. Oktober 2016 statt. Die Angebotsöffnungen der Haustechnik haben Kostenunterschreitungen gegenüber der Schätzung ergeben. Da diese Angebote derzeit noch geprüft werden müssen und eine Auftragsvergabe noch nicht erfolgt ist, werden die Namen der beauftragten Firmen später bekanntgegeben. Auf der letzten Sitzung des Lenkungsausschusses wurde berichtet, dass eine „gelbe“ Wanne eingezogen werden muss, um die Gasdichtheit gewährleisten zu können. Dies verursacht Mehrkosten in Höhe von rd. € 140.000,00. Stand derzeit werden die Gesamtkosten um rd. € 500.000,00 unterschritten.

u) Die Eröffnung der Winteraustellung „Faszination & Wahnsinn“ von Dorfchronist Johann Aberer hat am 17.11.2016 im Museum stattgefunden. Rund 70 VernissagesbesucherInnen waren vor Ort. Johann investiert sehr viel Zeit in die Ausstellungen. Marina Stiehle schlägt vor, das Museum im Vorfeld einer der kommenden Gemeindevertretungssitzungen zu besichtigen und dadurch Johann Aberer gegenüber eine Wertschätzung zu dokumentieren. Johann Aberer wird für seine historisch wertvolle Arbeit Dank und Anerkennung ausgesprochen und mitgeteilt.

v) V-bgm. Mag. Markus Flatz berichtet von der Regio-Vollversammlung vom 18.11.2016 und der Beauftragung zur Nachverhandlung der Abfallgebührevorschläge des Umweltverbandes. Der Umweltausschuss wird nach Klärung der Situation

kurzfristig eingeladen. Hinsichtlich Baurechtsverwaltung werden sich rund 10 Gemeinden beteiligen. Die Kosten des Baubescheides sind in der Abgabenverordnung klar geregelt. Externe Kosten (Gutachten) werden 1 : 1 weiterverrechnet.

w) V-bgm. Mag. Markus Flatz hat an der Jahreshauptversammlung Freunde und Förderer der Schubertiade am 23.11.2016 in Hohenems teilgenommen. Gerd Nachbauer konnte einen positiven Bericht vorlegen. An Gerd Nachbauer wird der persönliche Dank für die Durchführung der jährlichen Schubertiadezyklen in Schwarzenberg gerichtet.

x) Die Rothenbachbrücke wurde vom Vizebürgermeister am 24.11.2016 mit Rainer Berkman (Betreiber der Kieslagerstätte im Hohlstein) besichtigt. Die Firma Berkman wird im Frühjahr die schadhafte Stellen sanieren. Zuvor werden die Mitarbeiter des Bauhofs die Brücke reinigen und das Gelände richten.

y) Das Konzert der Wiener Streichersolisten hat am 27.11.2016 stattgefunden. Seitens der Gemeinde wird ein Dank an die Organistoren ausgesprochen. Die BesucherInnen kommen größtenteils aus der Region. Die „Wiener Streicher“ spielen nun seit rd. 30 Jahren im Bregenzerwald und seit 20 Jahren im neuen Saal. Innerhalb der Wiener Streichersolisten kommt es zu einer Verjüngung (neue Musikergeneration). Die musikalische Leitung wechselt zu Mathias Honeck. Am ersten Adventsonntag 2017 findet das nächste Konzert der Wiener Streichersolisten in Schwarzenberg statt.

z) Der Schwarzenberger Advent ist mit der Illuminierung des Weihnachtsbaumes und den beiden Markttagen wieder erfolgreich gestartet. V-bgm. Mag. Markus Flatz richtet seinen Dank an Manuela Steiner-Peter für die Illuminierung aus. Viele BesucherInnen waren dieses Jahr schon in Schwarzenberg. Betr.oec. Siegfried Kohler sieht eine Reduktion des Abganges beim Schwarzenberger Advent als erforderlich. Seiner Meinung nach sollte sich die Gastronomie stärker beteiligen. Manuela Steiner-Peter weist darauf hin, dass aus dem

Tourismus der Tourismusbeitrag und die Gästetaxe in das Budget einfließen. Manuela weist weiters darauf hin, dass der Schwarzenberger Advent vordergründig eine wertvolle Veranstaltung für die Schwarzenberger ist. Das sollte doch auch einen Wert haben. Aber durch den Bekanntheitsgrad (Berichte, Filme, ...) ist der Schwarzenberger Advent über die Grenzen hinaus auch eine unbezahlbare Werbung. Der Finanzausschuss wird dieses Thema aufbereiten und dann der Gemeindevertretung zur Beratung vorlegen.

aa) Hans Metzler berichtet von der letzten Sitzung des Finanzausschusses und bringt das diesbezügliche Protokoll zur Kenntnis.

bb) Marlis Sejkora berichtet vom Verein MIKI. Dem neuen Vorstand steht Christin Fleischer als Obfrau vor. Der Verein hat nachwievor den Wunsch, dass die Gemeinde die Kleinkindbetreuung übernimmt. Marlis richtet ihren Dank an Edith Greber als ehemalige Obfrau. Der Verein will seine Arbeit auf einer der nächsten Gemeindevertretungssitzungen präsentieren.

cc) Marlis Sejkora gibt einen Überblick über die aktuelle Flüchtlingssituation in Schwarzenberg. Der Großteil der Schwarzenberger Flüchtlinge ist in das Rheintal verzogen. Derzeit befindet sich eine Familie in der Talstation Haldenlift und eine Familie, zusammen mit einer älteren Frau, im ehemaligen Feuerwehrhaus. Durch den Zuzug der Flüchtlinge sind auf dem Markt (fast) keine Wohnungen erhältlich. Auf der Regio-Sitzung wurde den Vertretern der Gemeinden ein Dankbrief übergeben. Dieser wird der Öffentlichkeit über die Homepage zugänglich gemacht.

Allfälliges

Nächsten Sitzungstermine

- Die für heute Abend vorgesehene Sitzung des Bauausschusses wird am Montag, 5.12.2016 nachgeholt
- Zukunftsausschuss am 29.11.2016
- Finanzausschuss am 1.12.2016
- Gemeindevorstand am 6.12.2016

- Flächenwidmungsplanausschuss am 12.12.2016
- Gemeindevertretung am 19.12.2016 mit Budget 2017

Alle Sitzungen finden um 20.00 Uhr statt. Die Sitzung des Umweltausschusses wird kurzfristig angesetzt, wenn die Unklarheiten mit dem Umweltverband aus dem Weg geräumt sind.

Nächsten Veranstaltungen

- Ma hilft Gala der Vorarlberger Nachrichten am 11.12.2016 im Angelika-Kauffmann-Saal

Die erste Arbeitsgruppensitzung „Sonnhof“ soll auf Wunsch von Betr.oec. Siegfried Kohler erst Mitte Jänner stattfinden. Einladung kommt von der Gemeinde, wenn klar ist, wer aus dem Gemeindevorstand teilnimmt.

Mag. Konrad Berchtold ermuntert die anwesenden GemeindevertreterInnen zur Teilnahme am Alpen-cup der Gemeinde und Städte. Der Alpencup findet am 21.1. / 22.1.2017 statt. Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei Conny.

Hans Metzler weist darauf hin, dass bei der Güterweggenossenschaft Maien-Lorena, seit der Besprechung Ende Juni 2016 mit der Agrarbezirksbehörde und dem Gemeindevorstand keine Entscheidung über die weitere Vorgehensweise getroffen wurde. Anton Greber und V-bgm. Mag. Markus Flatz weisen darauf hin, dass sich der Gemeindevorstand der Angelegenheit wieder angenommen hat und spätestens auf einer der nächsten Gemeindevertretungssitzungen ein Beschluss gefasst werden wird.

Angelika Flatz richtet ihren persönlichen Dank an die Hochälpele Schilifte, da diese prompt und rasch das Schigebiet geöffnet haben. Ing. Klaus Lang berichtet, dass dies die Vorteile am Bödele sind und diese auch kurzfristig genutzt werden. Zwischenzeitlich ist auch die Gastronomie so weit, dass diese geöffnet ist.

Protokollauszug 17. Gemeindevertretungssitzung 19. Dezember 2016

Eröffnung und Begrüßung

Genehmigung Protokoll der 16. Gemeindevertretungssitzung vom 28. November 2016

Festsetzung der Gebühren und Tarife 2017

Die in den verschiedenen Unterausschüssen vorbesprochenen Gebühren- und Tarifänderungen werden von Gemeindegassier Franz Zengerle vorgetragen, erläutert und teilweise noch angepasst. Die Orientierungspreise für das Bürgerheim fehlen noch und werden auf der Jänner-Sitzung nachgereicht.

Auf Antrag von Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz werden die Marktstandgebühren und die Kosten der Ganz- und Halbtagsbetreuung in separaten Abstimmungen einstimmig beschlossen. Die restlichen Gebühren und Tarife 2017 werden dann einstimmig auf Antrag des Vizebürgermeisters genehmigt.

Die Kommunalsätze für Streueinsätze des Bauhofs auf privaten Plätzen werden auf der Jänner-Sitzung behandelt.

Beschäftigungsrahmenplan 2017

Der Beschäftigungsrahmenplan 2017 und die verschiedenen Änderungen der Beschäftigungsverhältnisse werden von Gemeindegassier Franz Zengerle erläutert. Marina Stiehle ist befangen und nimmt an der Beschlussfassung nicht teil.

Auf Antrag von Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz wird der Beschäftigungsrahmenplan 2017 einstimmig genehmigt.

Bürgermeisterbezug und Bezüge Gemeindevorstände

Die Anpassung des Bürgermeisterbezuges wird von Gemeindegassier Franz Zengerle erläutert.

Auf Antrag von Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz wird die Anpassung einstimmig beschlossen.

Die Anpassung der Bezüge der Gemeindevorstände werden von Ing. Andreas Wolf erläutert und über seinen Antrag von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen.

Budget 2017

Gemeindekassier Franz Zengerle erläutert die Entwicklung der Ertragsanteile, die Ausgaben im Sozialbereich und den für 2017 geplanten Schuldendienst, sowie die einmaligen Einnahmen und Ausgaben des vorliegenden Budgets. Das Budget 2017 wurde auf 2 Sitzungen des Finanzausschusses und 2 x im Gemeindevorstand vorbesprochen.

Für den Neubau der Mittelschule Egg wurden aus dem laufenden Budget (2016) heraus € 500.000,00 an Finanzierungsbeiträgen geleistet. Das Budget 2017 liegt erstmalig über € 6 Mio. und ist trotzdem ein Sparbudget. Es wurden verschiedene Vorhaben (Weganlage Lorena, Sonnhof, Sanierung Tennisplätze) im Budget nur ansatzweise berücksichtigt, da zuerst Grundsatzentscheidungen notwendig sind. Die größte Investition im Budget stellt der Neubau der Mittelschule Egg mit € 1.250.000,00 (Kostenstelle 2120) dar. Aus Sicht des Finanzausschusses hält Hans Metzler fest, dass der Bereich Tourismus im kommenden Jahr genau angeschaut werden muss und einiges an Zeit in das Budget 2017 investiert wurden. Nach Ansicht von Hans soll / muss im Bereich der Liegenschaften kurzfristig gekauft und auch wieder verkauft werden. Neben dem Tourismus müssen der Musikschule und dem Pachtvertrag mit dem Saalpächter des Angelika-Kaufmann-Saales ein Augenmerk geschenkt werden. Das Motto von Hans Metzler ist, dass mit öffentlichem Geld sorgsam umgegangen werden muss. Betr.oec. Siegfried Kohler wünscht sich im Bereich Tourismus mehr Transparenz (Darstellung welche Mittel gehen wohin).

Der jedem Gemeindevertreter übersandte Voranschlag 2017 (incl. Schuldennachweis, Abweichungen, etc.) weist Einnahmen und

Ausgaben in Höhe von € 6.068.000,00 auf und wird von Gemeindekassier Franz Zengerle ausführlich erläutert. Es ist eine Entnahme aus den Rücklagen in der Höhe von € 962.800,00 erforderlich.

Auf Antrag von Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz wird das Budget 2017 einstimmig beschlossen. Der Vizebürgermeister spricht Gemeindekassier Franz Zengerle seinen Dank für die angenehme, kompetente Zusammenarbeit und den prompten Service aus. Ein weiterer Dank geht an die Mitglieder des Finanzausschusses, die viel Zeit in das Budget investiert haben.

Festsetzung der Finanzkraft 2017

Die Zusammensetzung der Finanzkraft 2017 wird von Gemeindekassier Franz Zengerle erklärt und auf Antrag von Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz einstimmig beschlossen.

Finanzplan 2017 Gemeinde Schwarzenberg ImmobilienverwaltungsGmbH & Co.KG

Der Finanzplan für die GmbH und die voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Schwarzenberg ImmobilienverwaltungsGmbH & CoKG werden vom Gemeindekassier zur Kenntnis gebracht. Die diesbezügliche Beschlussfassung erfolgt auf der für Jänner 2017 geplanten GIG Sitzung, die im Anschluss an die Jänner Sitzung der Gemeindevertretung abgehalten werden wird.

Beschlussfassungen und Vergaben

a) Verpachtung Liegenschaften Stiegeln laut Ausschreibung

Die Liegenschaften Stiegeln (alte Fußballplätze) wurden bisher mit 1-jährigen Verträgen an Thomas Greber, Loch, verpachtet (Pachtpreis € 960,00). Als Grund ist zu sehen, dass dort ein Trinkwasserschutzgebiet in Ausarbeitung ist. Nach Rücksprache mit Ing. Andreas Wolf muss ab dem kommenden Jahr mit Bewirtschaftungseinschränkungen (nicht die ganze Fläche, keine bzw. nur geringfügige Düngung möglich) gerechnet werden, da das Projekt nun in die Umsetzungsphase geht und

geklärt wird, wo der ideale Brunnenstandort sein muss. Daraufhin hat Thomas Greber erklärt, dass er dann nicht mehr bereit ist, die Pacht in dieser Höhe weiter zu zahlen. Es kam zu einer öffentlichen Ausschreibung, die vom 10.11. bis 5.12.2016 öffentlich ausgehängen ist (Tanzhaus und Amtstafel). Bis zum Abgabetermin – 2.12.2016 ist lediglich ein Angebot von Anton Greber, Buchen, in der Höhe von € 150,00 eingegangen. Der bisherige Pächter hat kein Angebot abgegeben.

Es wird übereingekommen, die Liegenschaften Stiegeln noch einmal auszuschreiben und die Vergabe auf der nächsten Sitzung zu machen. Die Entscheidung wird vertagt.

b) Nachbesetzung Sozialausschuss nach Rücktritt von Mag. DI(FH) Markus Berchtold-Domig

Mag. DI(FH) Markus Berchtold hat mit Mail vom 1.12.2016 seinen Rücktritt aus dem Sozialausschuss bekanntgegeben (Überschneidung berufliche Termine). Das diesbezügliche Mail wird von Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz vollinhaltlich verlesen. Der Vorschlag lautet, das bisherige erste Ersatzmitglied MBA Markus Strolz als Mitglied des Sozialausschusses nachzubersetzen. MBA Markus Strolz hat sich bereit erklärt, als Mitglied im Sozialausschuss mitzuarbeiten und wird an der Abstimmung nicht teilnehmen. Einstimmige Genehmigung durch die Gemeindevertretung.

Umwidmungen

a) Antrag auf Durchführung des Anhörungsverfahrens zum Umwidmungsantrag von Huberta und Mag. Konrad Berchtold für Grundstück 10211/2

Das Grundstück 10211/2 von Huberta und Mag. Konrad Berchtold weist eine Größe von 1.836 m² auf. Rund 930 m² sind als Bau-Wohngebiet gewidmet. Die Restfläche mit ca. 906 m² ist als Freifläche Landwirtschaft ausgewiesen. Das Grundstück soll nun geteilt werden, um Tochter Sarah und ihrem Partner Christof Peter eine Bebauung zu ermöglichen. Die Grundteilung (729 m² Sarah und Christof; 1.107 m² Huberta und Konrad) wurde vom Gemeindevor-

stand auf seiner Sitzung vom 5.12.2016 in Aussicht gestellt, wenn die Umwidmung positiv erledigt wird. Das ganze Grundstück 10211/2 soll nun als Bau-Wohngebiet gewidmet werden. Diesbezüglich liegt ein schriftlich unterfertigter Antrag der Grundbesitzer vom 7.12.2016 vor. Als Begründung für die Umwidmung wird angeführt, dass Tochter Sarah und deren Partner Christof ein Eigenheim bauen wollen. Der Flächenwidmungsplanausschuss hat am 12.12.2016 über den Antrag beraten und befürwortet die Einleitung des Anhörungsverfahrens. Bis zur endgültigen Umwidmung müssen die Plan- und Beschreibungsunterlagen des Neubaus (befürwortet durch Bauausschuss) vorliegen.

Angelika Flatz und Grete Schultz melden sich als Stimmenzählerinnen freiwillig.

Antrag von Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz, das Anhörungsverfahren zum gegenständlichen Antrag von Huberta und Mag. Konrad Berchtold, für Grundstück 10211/2 durchzuführen. Die Abstimmung erfolgte schriftlich. Der Antrag wird mit 18 Ja und keiner Gegenstimme genehmigt.

b) Antrag auf Durchführung des Anhörungsverfahrens zum Umwidmungsantrag von Lukas Feurstein als Bevollmächtigter der Grundeigentümerin Adelheid Wohlgenannt für Grundstück 1728/4

Das Grundstück 1728/4 wurde mit Beschluss des Gemeindevorstandes vom 27.8.2005 von Grundstück 1728/1 getrennt (Vermessungsurkunde DI Guntram Zündel vom 6.10.2005 mit der Zahl 4075/05). Der damalige Teilungsgrund war eine Gütertrennung von Adelheid Wohlgenannt an ihre Tochter. Zur Gütertrennung an die Tochter ist es schlussendlich nicht gekommen. Frau Christl Sohm (Tochter Adelheid Wohlgenannt) hat 2005 eine Umwidmung der Fläche angefragt. Die Raumplanung hat sich damals, nach einer neuerlichen Begehung negativ ausgesprochen. Der Gemeindevorstand hat sich damals dafür ausgesprochen, dass keine Umwidmung erfolgen soll, da das Grundstück zur Gänze als FF-Fläche gewidmet ist. Auf der Gemeindevertretungssitzung am 18. Mai 2015 wurde die Durchführung des Anhörungsverfahrens

über den Umwidmungsantrag von Adelheid Wohlgenannt einstimmig abgelehnt.

Der Flächenwidmungsplanausschuss hat sich mit dem Umwidmungsantrag, der von Lukas Feurstein als Bevollmächtigter der Grundeigentümerin Adelheid Wohlgenannt eingebracht wurde, auf den Sitzungen vom 12.9., 24.10. und 12.12.2016, befasst. Der Flächenwidmungsplanausschuss ist einstimmig übereingekommen, dass kein Anhörungsverfahren eingeleitet werden soll. Der Unterausschuss stützt sich dabei auf die Stellungnahme der Amtssachverständigen DIin Angelika Manner vom 6.12.2016. Diese wird der Gemeindevertretung vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht.

Antrag von Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz, das Anhörungsverfahren zum gegenständlichen Antrag von Lukas Feurstein als Bevollmächtigter der Grundeigentümerin Adelheid Wohlgenannt, für Grundstück 1728/4 durchzuführen. Die Abstimmung erfolgte schriftlich. Der Antrag wird mit 16 Nein Stimmen, 1 Ja Stimme und 1 ungültigen Stimme mehrheitlich abgelehnt.

c) Antrag auf Durchführung des Anhörungsverfahrens zum Umwidmungsantrag von Tobias Kaufmann für Grundstück 10481

Die Wälderbau Dragaschnig GmbH hat mit Tobias Kaufmann einen langfristigen Pacht- und Kaufoptionsvertrag für eine Teilfläche des GST 10481 abgeschlossen. Nunmehr wird die Umwidmung einer Teilfläche von rd. 1.200 m² von Freifläche Landwirtschaft in Betriebsgebiet I beantragt. Die Wälderbau Dragaschnig plant, den bestehenden Bauhof zu ändern. Um innerbetriebliche Abläufe zu optimieren und um die Lagerkapazitäten zu erhöhen ist auch die Errichtung einer Lagerhalle geplant. Die Umbaupläne sehen auch einen Umkehrplatz für LKW's vor, die auf der Zufahrtsstraße unterwegs sind. Bis zum Abschluss des Umwidmungsverfahrens werden die diesbezüglichen Umbaupläne vorliegen (Baubehörde ist die BH Bregenz). Bei der Erschließung des Gewerbegebietes wurde den Gewerbetreibenden ein Erschließungsbeitrag in Höhe von € 7,76 / m² in Rechnung gestellt. Dieser Beitrag ist für die neu beantragte Widmungsfläche fällig. Für die Erschlie-

ßung der Restfläche des Grundstücks 10481 und der dahinter liegenden Flächen ist mit der Wälderbau Dragaschnig GmbH eine zivilrechtliche Vereinbarung erforderlich. Die Besitzverhältnisse ändern sich nicht, nur die Art der Nutzung. Die vom Flächenwidmungsplanausschuss angeregten Punkte (Zufahrt GST 10481, Nutzung, Wegerschließungskosten) wurden auf Grund des vorhin angeführten Sachverhaltes abgeklärt. Im Zuge der Diskussion wird übereingekommen, ein Zufahrtsmodell erarbeiten zu lassen, um die Versäumnisse bei der Erschließungsplanung des Gewerbegebietes, bei dieser Gelegenheit, nachholen zu können. Die Gemeindevertretung sieht die geplante Umwidmung positiv und sinnvoll. Die Abstimmung über den Antrag wird vertagt, bis Klarheit über eine mögliche Zufahrt gegeben ist. Hinsichtlich Erschließungsbeiträge wird festgehalten, dass es hier allen gleich gemacht werden soll und die bisher bezahlten Beiträge überprüft werden (Zukauf Flächen M-Bau GmbH und auch jetzt Wälderbau Dragaschnig GmbH).

Berichte

a) Marlis Sejkora berichtet von der Sitzung des Zukunftsausschusses vom 29.11.2016 mit Kriemhild Büchel-Kapeller vom Büro für Zukunftsfragen im AdVLR und der Besprechung mit Peter Swozilek vom 15.12.2016. Marlis kann von erfolgreich begleiteten Projekten des Zukunftsbüros berichten (Car-Sharing, E5 Gemeinden, Gemeinschaftsgarten Bezaus, etc.). Die Mitglieder des Zukunftsausschusses waren von den Ausführungen von Frau Büchel-Kapeller sehr begeistert. Auf der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung wird Frau Büchel-Kapeller die weitere Vorgehensweise in einer halben Stunde vorstellen.

Auf Grund dieser Ausführungen soll es dann zu einem Grundsatzbeschluss durch die Gemeindevertretung kommen, damit der Zukunftsausschuss in weiterer Folge die Themen und Projekte erarbeiten kann. Nach Konkretisierung wird ein weiterer Beschluss der Gemeindevertretung erforderlich sein, damit die konkretisierten Themen auch zur Umsetzung gelangen. Geplant sind die Installation von Kerngruppen unter Einbeziehung einer Bürgerbeteiligung.

b) Das Bürgerheim hat am 5.12.2016 im Landhaus eine Auszeichnung als Inklusionsfreundlicher Betrieb erhalten. Den Preis entgegengenommen haben Georg Hecht und Marlis Sejkora.

c) Die diesjährig Ma-Hilft Gala hat am 11.12.2016 im Angelika-Kauffmann-Saal stattgefunden. Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz hat teilgenommen. Es wurde ein neuer Spendenrekord erzielt (ca. € 138.000,00).

d) Mag. Evelyn Fink-Mennel (Hof) erhielt am 12.12.2016 die Ehrengabe des Landes Vorarlberg für Kunst. Mit dieser Auszeichnung werden verdiente Persönlichkeiten der Vorarlberger Kulturszene, Kunst- und Kulturschaffende, die der Kulturlandschaft ihre ganz spezielle Note verleihen, ganz bewusst vor den Vorhang geholt. Herzliche Gratulation. Marlis Sejkora hat als Vertreterin der Gemeinde an der Preisverleihung teilgenommen und Mag. Evelyn Fink-Mennel ihren persönlichen Dank und Anerkennung für die sehr hohe Auszeichnung ausgesprochen und darum gebeten, dass sie auch weiterhin im Dorf aktiv bleibt.

e) Die Volksschulspatzen haben am 16.12.2016 ihr alljährliches, adventliches Singspiel im Kleinen Dorfsaal aufgeführt. Ein ganz spezieller Dank an Volksschuldirektor Hans Moosbrugger, der hier viel Zeit und Energie investiert um bereits den VolksschülerInnen die Freude am Singen und der Musik zu vermitteln.

f) Die Nachbetrachtung der Stichwahl der Bundespräsidentenwahl vom 2.12.2016 ergibt, dass im Frühjahr 143 Wahlkarten und jetzt 113 Wahlkarten (30 weniger) ausgestellt wurden. Dafür haben im Wahllokal 37 Personen mehr vom Wahlrecht Gebrauch gemacht (absolut 815). 12 ungültige Stimmen. Auf Ing. Norbert Hofer entfielen 246 Stimmen (29 weniger) und auf Dr. Alexander van der Bellen 569 Stimmen (66 mehr).

g) Um die Verkehrssituation auf dem Bödele an den 5 – 10 Spitzentagen (Schnee, Sonnenschein, Wochenende, Nebel im Rheintal, etc.) zu entschärfen, soll nun ein „Kümmerer“ installiert werden. Dieser

„Kümmerer“ hat die Aufgabe, bereits am Vortag Verstärkerbusse zu bestellen, die Situation vor Ort zu koordinieren (Schilifte, Polizei, Medien). Dies ergab eine Besprechung in Dornbirn, bei dem Vertreter des ÖPNV, Stadt Dornbirn und Dornbirner Seilbahnen, anwesend waren. Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz hat daran teilgenommen.

h) Der Gemeindevorstand hat im November beschlossen, die „Organisation“ Gemeindeverwaltung mit Dr. Helmut Bechter als externen Berater, analysieren zu lassen. Derzeit laufen die Einzelgespräche von Dr. Bechter mit den MitarbeiterInnen, um zukunftsfähige Vorschläge zu erhalten.

i) Die 4 Lawinenkommissionsmitglieder Daniel Paluselli, Jürgen Bertsch, Florian Berchtold und Herbert Düringer haben am Grundkurs „Lawinenkunde“ teilgenommen.

Allfälliges

Marina Stiehle weist auf die letzte Veranstaltung im Rahmen des Schwarzenberger Advents hin. In der Pfarrkirche gibt es am Donnerstag um 19.00 Uhr ein Kammerkonzert zu hören. Restkarten gibt es an der Abendkassa.

Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz nimmt die letzte Sitzung dieses Jahres und den nahenden Jahresabschluss zum Anlass, um an die Gemeindevertretung einen Rückblick und kurzen Ausblick zu richten.

Geschätzte Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, liebe Vorstandskollegen!

Das bevorstehende Weihnachtsfest und der Jahreswechsel geben Anlass zu einem Rückblick auf das Jahr 2016 und einem Ausblick auf 2017. Für mich war es auf jeden Fall ein turbulentes Jahr, besonders die beiden letzten Monate.

- Das größte Projekt ist sicherlich der Neubau der Mittelschule Egg mit dem offiziellen Spatenstich Ende August. Dieser zukunftsweisende Schulneubau wird als 3-fach Turnhalle mit eigener Kletterhalle und neuem modernem Schulgebäude für 16 Klassen

ausgeführt. Mit einer Baukostenbeteiligung von 2,4 Mio. € haben wir einen schweren Rucksack zu stemmen, der sich in den Budgets der nächsten Jahre noch lange auswirken wird. Zudem werden auch die jährlichen Schulerhalterbeiträge steigen. Die Verhandlungen diesbezüglich sind aber noch nicht abgeschlossen.

- Durchführung der Schwarzenberger Dorfgespräche mit fünf sehr interessanten Vorträgen. Ausgehend aus dem Zukunftsausschuss haben diese Gespräche eine Debatte über die Ausrichtung von Schwarzenberg ausgelöst, der Frage des Miteinanders und der zukünftigen Strategie. Diese Diskussion ist noch nicht abgeschlossen und soll im neuen Jahr unter dem Titel „Bewusstsein Schwarzenberg“ weitergeführt werden. Marlis danke dir und deinem Team für die geleistete Arbeit.

- Abhaltung der Schubertiade in zwei Zeiträumen mit ausverkauften Konzerten. Großer Dank an Gerd Nachbauer für die Durchführung des Festivals.

- Eröffnung von ganz besonderen Ausstellungen im Angelika Kauffmann Museum.

- Sanierung des Ortskanales im Bereich Buchen über eine Länge von 340 Metern.

- Anschaffung eines neuen Bauhoffahrzeugs Lindner Unitrac mit Kiesstreuvorrichtung.

- Sicherung von Trinkwasser durch Erstellung eines Schongebietes am Standort Stiegeln.

- Besuch der Gemeinde Schwarzenberg am Böhmerwald durch eine kleine Abordnung.

- Gründung und Beteiligung an der alpenarte gemeinnützigen GmbH. Mit einem Eröffnungskonzert im Oktober erfolgte der Start zu einem neuen Konzertzyklus, das die Musikwelt hoffentlich bereichern wird. Hierbei ein großer Dank an Hans Metzler, der mit weiteren Initiatoren diese Musikinitiative trägt und voranbringt. Wir wünschen der alpenarte viel Erfolg, schöne Konzerte und viele Besucher. Wenn der Start im Frühjahr glückt, wird es Schwarzenberg

einen neuen Impuls geben.

- Betreuung der syrischen Flüchtlinge in Schwarzenberg. Mein ganz großer Dank gilt dem Helferteam, das unermüdlich im Einsatz war. Tätigkeiten wie Botengänge, Hilfe beim Einkauf, Deutschkurse, Nachhilfe oder ganz einfach nur Betreuung. Derzeit ist der größere Teil der Flüchtlinge in nahegelegene größere Städte gezogen. Wir sind auch weiterhin bereit, eine überschaubare Anzahl an Flüchtlingen aufzunehmen und sie bestmöglich zu betreuen.

- Fernsehaufzeichnung „Musikantentreff im Bregenzerwald“ durch den Bayerischen Rundfunk und der Radiosendung „Guten Morgen Vorarlberg“ durch den Österreichischen Rundfunk.

Ausblick ins Jahr 2017

Neben dem größten Thema, dem Neubau der Mittelschule Egg, steht die Vermessung und Sanierung des Güterweges Maien – Lorena, verordnet als Gemeindestraße seit 1972, an. Für die Sanierung des Sonnhofareals wurde schon eine Arbeitsgruppe erstellt. Die Feuerwehr wird ein neues Fahrzeug erhalten. Einen Mercedes Sprinter ausgestattet mit verschiedenen Werkzeugcontainern.

Geschätzte Vorstandskollegen, liebe Marlis, Herbert und Tone, werte Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter. Im Namen aller SchwarzenbergerInnen ein herzliches Danke für eure Arbeit für die Gemeinde Schwarzenberg. Speziell im Vorstand hatten wir sehr konstruktive Sitzungen, aber auch in der Gemeindevertretung und in den Ausschüssen. Hierbei auch einen Dank an die Obfrau und die Obmänner der einzelnen Ausschüsse. Auch ein großer Dank an Bürgermeister Armin Berchtold, wenn er auch heute aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein kann. Armin, du hast dich wieder voll und ganz für die Belangen unseres Dorfes eingesetzt, sogar bis zu deinen Belastungsgrenzen. Die Termine eines Bürgermeisters hören nicht um 18:00 Uhr auf, sondern beginnen meist erst um 20:00 Uhr. Danke für deinen großen Einsatz.

Ein besonderer Dank gehört den 2 Mitarbeitern im Gemeindeamt: Josef und Franz. Vor allem auch dir

Josef für die Protokollierungen bei den Sitzungen. Danke auch dem Team im Bürgerservice und Museum, Christine, Marina und Brigitte, (Brigitte durfte mittlerweile in den verdienten Ruhestand eintreten), der Tourismusleiterin Beate und dem Team im AK-Saal, dem Bauhof, dem Direktor Hans mit seinem Lehrkörper, dem Heimleiter Georg und seinem Team, der Kindergartenleiterin Doris mit Team, den Mitarbeitern im Museum, den Büchereidamen sowie dem Bademeister Daniel und dem Ortschronisten Johann.

Danke gebührt auch allen Verantwortlichen, die in Vereinen, Genossenschaften und Institutionen ihre Freizeit und ihr Wissen zum Wohle ihrer Mitglieder zur Verfügung stellen. Und nicht zuletzt einen Dank an unsere Pfarrer Josef Senn und Cristian Anghel, die von Seiten der Kirche ihren Beitrag leisten für ein gelebtes Miteinander im Dorf.

Ich möchte euch für euren Einsatz, eure Arbeit und euer Vertrauen im vergangenen Jahr herzlich Danken und im Namen der Bevölkerung Vergelt ´s Gott sagen. Ich wünsche euch und euren Familien schöne und friedliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr mit Zufriedenheit und vor allem Gesundheit.

Beachten wir einen Punkt im Neuen Jahr vielleicht ganz besonders: Den Menschen, den Mitarbeitern und den Kollegen Vertrauen und Wertschätzung zu zeigen. Kein vorschnelles Urteilen hilft im Umgang mit den Mitmenschen sondern eine ehrliche Wertschätzung.

Marlis Sejkora richtet im Namen der restlichen Gemeindevorstandsmitglieder und der Gemeindevertretung ihren persönlichen Dank an Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz für die sehr gute, geleistete Arbeit, da es kurzfristig erforderlich wurde, die Amtsgeschäfte zu übernehmen. Sie wünscht ihm und seiner Familie ein frohes Weihnachtsfest und ein paar geruhige Tage im Kreis der Familie.

Protokollauszug 18. Gemeindevertretungssitzung 16. Jänner 2017

Eröffnung und Begrüßung

Büro für Zukunftsfragen stellt die mögliche Zusammenarbeit mit dem Zukunftsausschuss vor

Marlis Sejkora gibt eingangs des Tagesordnungspunktes einen Überblick über die Entstehung der angedachten Zusammenarbeit und stellt die beiden Referenten kurz vor.

Dr.in Kriemhild Büchel-Kapeller und Mag. Peter Swozilek vermitteln in weiterer Folge den anwesenden GemeindevertreterInnen die mögliche Zusammenarbeit des Büros für Zukunftsfragen mit dem Zukunftsausschuss der Gemeinde Schwarzenberg mittels Powerpointpräsentation. Dr.in Büchel-Kapeller führt aus, dass jede Gemeinde ihr „Ding“ selber machen muss. Basis der angedachten Zusammenarbeit sind die durchgeführten Dorfgespräche vom vergangenen Winter und Frühjahr. Es gilt Entscheidungsgrundlagen gemeinsam zu schaffen.

Die Grundsatzfrage bei der Entwicklung von Ideen und Projekten ist: In welchem Schwarzenberg wollen wir leben? Aus Sicht von Frau Dr.in Büchel-Kapeller ist es das Sozialkapital, das eine hohe WIR-Qualität voraussetzt. Die Vorteile von hohem Sozialkapital werden erläutert und einschlägige Lektüre empfohlen. Das Hauptproblem der Zukunft werden Einsamkeit und Verlassenheit werden. Psychische Krankheiten werden gegenüber physischen Krankheiten überhand nehmen. Die persönliche Beziehung wird im Zeitalter der globalen Vernetzung und Verkabelung noch wichtiger. Ein gegenseitiges Geben und Nehmen ist erforderlich. Eingefahrene Geleise müssen verlassen werden, um vor allem im Bereich der Bildung, Gesundheit und anderen Bereichen, die in der Vergangenheit geschaffenen Probleme für die Zukunft lösen zu können. Eine lebenswerte Zukunft braucht ein Miteinander und Beteiligung.

Es gilt ein WIR-Gefühl zu schaffen, um ein Miteinander zu ermöglichen. Laut Stephen Hawking führt fehlende Empathie zur Katastrophe. Dabei ist der Blick für das Ganze erforderlich. Es gilt die Weichen für die Zukunft zu stellen. Das Büro für Zukunftsfragen bietet dabei eine Startbegleitung von rund 1 bis 1 ½ Jahren an (Bewusstseinsbildung). Die Umsetzungsprojekte müssen dann in die Selbstorganisation übergehen.

Peter Swozilek ergänzt die Ausführung dahingehend, dass die Beteiligung in gegebenen Strukturen stattfindet. Miteinander nachdenken, wo sich alle wieder finden. Klarer und bewusster Auftraggeber muss die Gemeindevertretung sein und kann nicht eine einzelne Gruppe oder Person sein. Der Zukunftsausschuss wird einen Plan entwerfen, der im Plenum beschlossen wird. Der mögliche Projektablauf wird inhaltlich und zeitlich erläutert. An Kosten fallen rd. € 2.500,00 für die Begleitung und Moderation an. Auf Nachfragen von Hans Metzler ist ein Zeitaufwand von rd. 20 – 30 Stunden damit verbunden. Lothar Sieber sieht diese Herangehensweise als vernünftige Sache und wünscht sich eine Umsetzung. Er weist darauf hin, dass in der Gemeindevertretung laufend berichtet wird und ohne Zustimmung der Gemeindevertretung auch nichts passiert.

Antrag von Marlis Sejkora als Vorsitzende des Zukunftsausschusses, dass die Gemeindevertretung den Zukunftsausschuss beauftragt, mit dem Büro für Zukunftsfragen Ideen über mögliche Projekte auszuarbeiten. In einer der nächsten Gemeindevertretungssitzungen werden die erarbeiteten Projekte vorgestellt. Die Umsetzung dieser Projekte muss dann von der Gemeindevertretung wieder beschlossen werden. Der Antrag wird von der Gemeindevertretung einstimmig genehmigt.

Nach dem Dank für die informativen und ausführlichen Erläuterungen von Marlis Sejkora und Bürgermeister Armin Berchtold verlassen die beiden Referenten das Sitzungszimmer.

Genehmigung Protokoll der 17. Gemeindevertretungssitzung vom 19. Dezember 2016

Nach der Protokollgenehmigung ist es Bürgermeister Armin Berchtold ein großes Anliegen, einige Gedanken, die ihm in den vergangenen 2 Monaten durch den Kopf gegangen sind, mitzuteilen.

An oberster Stelle steht für ihn die persönliche Gesundheit, die einfach am Wichtigsten ist. Alle GemeindevertreterInnen und Ersatzleute in die Gemeindevertretung sind angelobt und dazu angehalten, die behandelten Tagesordnungspunkte in Unterausschüssen vertraulich zu behandeln. Unterausschüsse haben eine beratende und vorbereitende Funktion. Beschlussfassungen sind nur durch die Gemeindevertretung möglich. Unser Bürgermeister bittet auch, die Redezeiten so knapp als möglich zu halten (bei der Sache bleiben). Er führt weiter aus, dass er sich persönlich verändern muss und daher jeweils am Donnerstagvormittag nicht auf dem Gemeindeamt anwesend sein wird. Es ist ihm auch ein Bedürfnis, dass die Obleute der Unterausschüsse künftig selber in der Gemeindevertretung berichten.

Diese Veränderungen bedingen eine strikte Trennung zwischen Verwaltung und Politik (2 Paar Schuhe), die eine direkte Einbindung der Verwaltung in verschiedene Abläufe erforderlich machen. Konkret sind dies neben der bisherigen Protokollierung der Gemeindevertretungs- und Gemeindevorstandssitzungen auch die Protokollführung im Flächenwidmungsplan- und Bauausschuss.

Ergänzend dazu wird es auch erforderlich sein, dass die Verwaltung in eigener Sache Öffentlichkeitsarbeit macht und deren Aufgaben und Tätigkeiten transparent darstellt. Anliegen können jederzeit auf dem Gemeindeamt vorgebracht werden und dann in den zuständigen Gremien darüber beraten und entschieden.

Bürgermeister Armin Berchtold bedankt sich speziell bei Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz für das gezeigte Engagement und den persönlichen Einsatz während seiner Abwesenheit. Der Gemeindevorstand hatte es sich zum Ziel gesetzt, dass die Bevölkerung nicht spüren soll, dass der Bürgermeister nicht da ist. Dies ist aus seiner Sicht gesehen, gut gelungen, da alles weitergelaufen ist.

Beschlussfassungen und Vergaben

a) Verpachtung Liegenschaften Stiegeln laut Ausschreibung

Die Liegenschaften Stiegeln (alte Fußballplätze) wurden bisher mit 1-jährigen Verträgen an Thomas Greber, Loch verpachtet. Als Grund ist zu sehen, dass dort ein Trinkwasserschutzgebiet in Ausarbeitung ist. Nach Rücksprache mit Ing. Andreas Wolf muss ab dem kommenden Jahr mit Bewirtschaftungseinschränkungen (nicht die ganze Fläche, keine bzw. nur geringfügige Düngung möglich) gerechnet werden, da das Projekt nun in die Umsetzungsphase geht und geklärt wird, wo der ideale Brunnenstandort sein muss. Daraufhin hat Thomas Greber erklärt, dass er dann nicht mehr bereit ist, die Pacht in dieser Höhe weiter zu zahlen. Es kam zu einer öffentlichen Ausschreibung, die vom 10.11. bis 5.12.2016 öffentlich ausgehangen ist (Tanzhaus und Amtstafel). Bis zum Abgabetermin, 2.12.2016, ist lediglich ein Angebot von Anton Greber, Buchen eingegangen.

Auf der letzten Gemeindevertretungssitzung wurde übereingekommen, dass die Liegenschaften Stiegeln noch einmal ausgeschrieben werden sollen. Dies ist im Zeitraum vom 21.12.2016 bis 10.1.2017 erfolgt. Angebote sind eingegangen von Thomas Greber und Anton Greber.

Antrag von Bürgermeister Armin Berchtold, die Liegenschaften Stiegeln, an den Bestbieter Thomas Greber, auf 1 Jahr, zu vergeben. Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

b) Grundsatzbeschluss Güterweg Maien-Lorena

Protokollauszug Gemeindevorstand vom 10. Jänner 2017

Kernthema der Beratungen ist die Frage, soll die Weganlage eine Genossenschaft bleiben oder soll diese zu einer Gemeindestraße erklärt werden. Bürgermeister Armin Berchtold erläutert, dass es eigentlich keine Gründe gibt, den Beschluss zur Gemeindestraße aufzuheben (Hauptwohnsitze und überörtliche Bedeutung). Vermessung und Sanierung übernimmt die Güterweggenossenschaft. Förderung mit rd. 60 – 70%. Die erste Grobkostenschätzung

liegt bei rd. € 400.000,00. Danach Auflösung der Genossenschaft und Übernahme durch Gemeinde. Sanierungen danach werden noch mit 50% gefördert. Sämtliche Interessentenbeiträge seit 1972 wurden durch die Gemeinde übernommen. Die Genossenschaftsmitglieder mussten bisher keine Beiträge leisten. Für den Bürgermeister ist klar, dass die Gemeindestraße bis zum verordneten Endpunkt (Umkehrplatz vor Wald) verläuft. Danach soll es eine Güterweggenossenschaft bleiben. Die restliche Weganlage soll eine Güterweggenossenschaft bleiben, da es viele weitere Beispiele in Schwarzenberg gibt, die ähnlich gelagert sind (Dickach, Buchen, Bächler, etc.). Ob die restliche Weganlage mit der Güterweggenossenschaft Berg-Breitentobel zusammengelegt wird oder in der Selbstverwaltung bleibt, ist Sache der Güterweggenossenschaft Maien-Lorena.

Für V-bgm. Mag. Markus Flatz und Herbert Düringer sind die Argumente von Bgm. Armin Berchtold logisch und nachvollziehbar. Allerdings ist es für die Beiden nicht logisch, warum die Gemeindestraße dann nicht gleich bis zu deren Ende verläuft. Die Begründung für Markus und Herbert ist die überörtliche Bedeutung, dass die Gemeindestraße verlängert wird. Anton Greber versteht nicht, warum die Güterweggenossenschaft nicht im Stande ist, eine Selbstverwaltung zu machen. Er sieht jedoch, dass wenn es keine Möglichkeit gibt die Gemeindestraßenverordnung aufzuheben, die Gemeinde nicht drum herum kommt, die Weganlage zu übernehmen. Es muss rechtlich abgesichert sein, dass die Gemeinde den Gemeindestraßenbeschluss aus dem Jahre 1972 nicht rückgängig machen kann. Dies ist auf Grund der vorliegenden Stellungnahme des AdVLR der Fall, da sich die wesentlichen Gründe für die Gemeindestraßenerklärung (Hauptwohnsitze, Überörtlichkeit) seit dem damaligen Zeitpunkt nicht verändert haben.

Die grundsätzliche Bereitschaft der Güterweggenossenschaft ist gegeben, den zu fassenden Beschluss umzusetzen. Die Weganlage ist in der Hinsicht einzigartig, als dass eine Überörtlichkeit gegeben ist und diese die Doppelfunktion (Güterweggenossenschaft und Gemeindestraße) aufweist. Der Gemeindevorstand hat auf seiner letzten Sitzung über diese Thematik ausführlich beraten und schlägt

der Gemeindevertretung folgende Beschlussfassung vor:
Vermessung, kostenlose Grundbeistellung und Sanierung der Weganlage durch die Güterweggenossenschaft bis zur Passhöhe (Ende Weganlage GWG Greban-Lorena). Übernahme des gesamten Interessentenbeitrages durch die Gemeinde. Auflösung der Güterweggenossenschaft und Übernahme der Weganlage bis zur Passhöhe in das Gemeindestraßennetz.

Für V-bgm. Mag. Markus Flatz fallen die Gründe für die seinerzeitige Verordnung als Gemeindestraße nicht weg. Daher kann die Gemeindestraßenverordnung für ihn nicht aufgehoben werden. Den Endpunkt der Gemeindestraße sieht er künftig auf der Passhöhe. Hans Metzler hinterfragt die bisherigen Eigenleistungen der Güterweggenossenschaft. Diese bestanden darin, dass Gräben geräumt, Förderungen beantragt, Aufträge vergeben und dann mit den Förderstellen abgerechnet wurden. Der bei der Gründung der Güterweggenossenschaft ausgearbeitete Interessentenschlüssel kam nie zur Anwendung. Der Bauhof hat fallweise auch Gräben geräumt oder mit Kaltasphalt Löcher geflickt. Josef-Anton Schmid will in Erfahrung bringen, was sich die Güterweggenossenschaft vorstellt.

Der als Zuhörer anwesende Edwin Berchtold hält klar fest, dass die Weganlage vermessen, Grund beigestellt, der Weg saniert, die Güterweggenossenschaft aufgelöst und die Weganlage in das Gemeindestraßennetz übernommen werden soll. Er weist weiter darauf hin, dass 80% der BenützerInnen der Weganlage dort eigentlich nicht fahren dürften. Für Lothar Sieber ist Grundbedingung, dass eine kostenlose Grundbeistellung zu erfolgen hat. Ing. Klaus Lang regt an, dass aus Sicht der Förderung die Güterweggenossenschaft bleiben soll und die Gemeinde die Interessentenbeiträge übernimmt (wie gehabt). V-bgm. Markus Flatz weist nochmals darauf hin, dass eine Doppelgleisigkeit der Weganlage (Güterweggenossenschaft und Gemeindestraße) nicht mehr geht. Entweder ist die Weganlage ein Güterweg oder eine Gemeindestraße. Für Anton Greber machen 2 Wegabschnitte mit einem Teil Gemeindestraße und einem Teil Genossenschaft,

keinen Sinn. Marga Knauseder hat den Eindruck, dass es nur eine Möglichkeit gibt. Hans Metzler ist es wichtig, dass das Vorhaben rechtlich sauber gemacht wird. Die Förderungsschlüssel müssen künftig gewährleistet sein. Auf diesen Umstand ist bei der Kommunikation mit der Agrarbezirksbehörde hinzuweisen. Negativ sieht er, dass der Wegmeister abhanden kommt und damit wichtige Informationen fehlen werden. Altbürgermeister Jakob-Franz Greber, der ebenfalls als Zuhörer anwesend ist, erlaubt sich darauf hinzuweisen, dass die Hauptbegründung zur Verordnung eines Teiles der Weganlage als Gemeindestraße nach wie vor gegeben ist. Auch heute befinden sich noch Hauptwohnsitze (Edwin Berchtold, Gsäß und Elfriede Berchtold, Höhe) im Einzugsbereich der Weganlage. Weiters münden 3 Weggenossenschaften in die Weganlage. Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz sieht eine „schwammige“ Formulierung bei der Hauptwohnsitzanzahl, im Zusammenhang mit der Verordnung zu Gemeindestraßen, als gegeben. Josef-Anton Schmid sieht kommen, dass dann bereits morgen andere Güterweggenossenschaften einen Antrag auf Übernahme als Gemeindestraße stellen werden. Allerdings sieht er die Überörtlichkeit als gegeben an und bringt einen Vergleich mit der Güterweggenossenschaft Klausberg, bei der er Obmann ist.

Ing. Klaus Lang hinterfragt die voraussichtliche Budgetwirksamkeit der anfallenden Kosten. Aus Sicht von Bürgermeister Armin Berchtold wird dies frühestens 2018 sein, da die Güterweggenossenschaft die Grundbeistellungen erwirken muss und bis im Vorfeld das erforderliche Projekt ausgearbeitet und umsetzungsreif ist, wird es dauern. Abschließend weist unser Bürgermeister darauf hin, dass das Land als Fördergeber bisher die Doppelgleisigkeit (Güterweg und Gemeindestraße) stillschweigend akzeptiert hat, dies aber künftig nicht mehr tun wird. In weiterer Folge wiederholt Bürgermeister Armin Berchtold den Vorschlag des Gemeindevorstandes und bringt diesen zur Abstimmung.

Gerhard Sutterlüty nimmt wegen Befangenheit an der Abstimmung nicht teil. Mit der Gegenstimme von Josef-Anton Schmid wird der Auflösung der Güterweggenossenschaft und Übernahme der

Weganlage bis zur Passhöhe in das Gemeindestraßennetz, unter den Bedingungen, dass eine Vermessung der Weganlage durchgeführt, kostenlose Grundbeistellung der GrundbesitzerInnen erfolgt und die Sanierung der Weganlage durch die Güterweggenossenschaft gemacht wird, bei Übernahme des gesamten Interessentenbeitrages durch die Gemeinde, Auflösung der Güterweggenossenschaft und Übernahme der Weganlage bis zur Passhöhe in das Gemeindestraßennetz mehrheitlich zugestimmt.

c) Änderung Beschlussfassung Beteiligung am Stammkapital der :alpenarte Bregenzerwald / Schwarzenberg gemeinnützige GmbH vom 18. Juli 2016

Die Gemeindevertretung hat auf der Sitzung vom 18. Juli 2016 die Beteiligung am Stammkapital der :alpenarte Bregenzerwald / Schwarzenberg gemeinnützige GmbH mit einer Nominale von € 5.000,00, wovon € 2.500,00 bar beigesteuert wurden, einstimmig beschlossen. Auf der Gemeindevertretungssitzung am 19. September 2016 wurde das Protokoll der Sitzung vom 18. Juli 2016 genehmigt. Nach Genehmigung des Protokolls wurde der Gesellschaftsvertrag zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung der Gebarungskontrolle im Amt der Vorarlberger Landesregierung vorgelegt. Die Genehmigung wurde bisher nicht erteilt. Aus Sicht der Aufsichtsbehörde, besteht zwischen Protokoll der Gemeindevertretung und Gesellschaftsvertrag eine Formulierungsdifferenz, die eine Genehmigung nicht möglich macht. Mit Herrn Ortner von der Gebarungskontrolle wurde folgende Protokolländerung besprochen.

Protokoll vom 18. Juli 2016 / 14. Zeile / folgender Satz: Die GmbH ist operativ auch nicht tätig (kein Konzertveranstalter).
Dieser Satz ist wie folgt zu ändern: Die GmbH ist operativ tätig, die unter anderem auch Konzerte veranstaltet.

Amtswegiger Antrag auf Änderung des Gemeindevertretungsprotokolls vom 18. Juli 2016 wie im vorhergehenden Absatz formuliert. Einstimmige Genehmigung durch die Gemeindevertretung.

d) Offertverkauf „Hof 30“ (Konsum)

Auf der Dezember Sitzung des Gemeindevorstandes wurde darüber gesprochen, ein Angebot für den öffentlichen Verkauf des Konsumgebäudes abzugeben. Es stellt sich die Grundsatzfrage, was die Gemeinde mit dem Gebäude machen will. Marlis ist es ein Anliegen, dass für das Objekt ein Angebot abgegeben werden soll, um Alternativen für Mietwohnungssuchende oder Wohnungskaufsuchende anzubieten. Über dieses Vorhaben soll auf der Gemeindevertretungssitzung nun beraten werden. Ing. Klaus Lang, als Aufsichtsratsvorsitzender der Konsumgenossenschaft, berichtet, dass sich Vorstand und Aufsichtsrat der Genossenschaft mit der Thematik Verkauf ja / nein befasst haben. Der Konsum sieht seine Kernaufgabe in der Nahversorgung und nicht in der Immobilienentwicklung. Sein Informationsstand ist der, dass regionale Bauträger und Firmen Angebote gelegt haben. Wie hoch diese sind, ist ihm nicht bekannt. Für Bürgermeister Armin Berchtold ist die Lage des Gebäudes sehr exponiert. Ein Abriss mit Neubau ist sehr schwierig (Bauabstand Landesstraße). Bei einer Sanierung kann das Gebäude so bleiben. Es stellt sich die Grundsatzfrage ob ein Angebot abgegeben werden soll oder nicht.

Manuela Steiner-Peter will in Erfahrung bringen, wie das Gebäude beieinander ist. Bürgermeister Armin Berchtold veranschlagt eine umfassende Sanierung mit rd. € 2 Mio (Grobschätzung). Ing. Klaus Lang weist darauf hin, dass sich die Genossenschaft bei den laufenden Gesprächen in alle Richtungen alles offen halten will. Mittelfristig muss allerdings, aus seiner Sicht gesehen, eine Entscheidung fallen. Grete Schultz sieht diesen Standort als idealer Platz für eine Arztpraxis. Lothar Sieber hinterfragt warum ein ganzes Gebäude für eine Praxis gekauft werden soll, wenn bei Neubauten der jüngeren Vergangenheit keine Flächen gesichert wurden. Die Lage des Gebäudes und die Anzahl der Parkplätze sieht er kritisch, da die interessantesten Parkplätze sich nicht im Eigentum des Konsum befinden (andere Straßenseite). Marina Stiehle sieht die Lage direkt an der Straße als nicht ideal. Für sie ist eine Arztpraxis beim Sonnhof die bessere Lösung. Für Marina wäre es die bessere Variante, wenn Wohnungen

gebaut werden. Marlis Sejkorea sieht die dringende Notwendigkeit, dass Mietwohnungen vorhanden sein sollten. Ebenso sollten Mietkaufwohnungen als Alternative für junge SchwarzenbergerInnen angeboten werden. Bürgermeister Armin Berchtold sieht für die Entwicklung von Immobilien, bei der Gemeinde und Genossenschaften eine Trägheit. Bei Vermietung von Wohnungen ist die Gemeinde voll im Immobilienbereich tätig und er sieht keinen Grund, warum die Gemeinde in Vorleistung gehen soll. Im Bereich der Marktanne ist ein Projekt im Entstehen, wo Eigentums- und Mietwohnungen geschaffen werden. Hans Metzler sieht die Gemeinde als schlechte Unternehmer und keine Notwendigkeit, mit dem Kapital der BürgerInnen solche Projekte anzugehen, um damit einzelne Mieter zu fördern. Er sieht, dass die Gemeinde attraktivere Projekte hat und will lieber dort investieren. Eine Gemeinde hat, aus seiner Sicht gesehen, ganz andere Bedürfnisse. Josef-Anton Schmid sieht, dass private Wohnungsträger „fremde“ BewohnerInnen anziehen und das Einheimische auf der Strecke bleiben.

Bürgermeister Armin Berchtold macht den Vorschlag, dass derzeit kein Angebot gelegt und abgewartet werden soll. Ing. Klaus Lang nimmt wegen Befangenheit an der Abstimmung nicht teil. Diese Vorgehensweise wird von der Gemeindevertretung, mit den Gegenstimmen von Marlis Sejkora und Angelika Flatz mehrheitlich befürwortet.

e) Antrag auf Optionsfreigabe von Marco Rusch für Grundstück 10524/3
Manuela Steiner-Peter ist bei diesem Tagesordnungspunkt befangen und nimmt an der Beratung nicht teil. Sie verlässt das Sitzungszimmer. Bürgermeister Armin Berchtold führt aus, dass der Antrag auf Optionsfreigabe grundsätzlich positiv gesehen wird. Um eine Gleichbehandlung gegenüber den anderen Bebauungsgebieten und den damals betroffenen BauwerberInnen zu gewährleisten, schlägt Bürgermeister Armin Berchtold vor, dass die Optionsfreigabe erst dann erfolgt, wenn die Grundteilung und Umwidmung erfolgt ist. Daher wird dieser Tagesordnungspunkt, bis zur Erledigung Grundteilung und Umwidmung einstimmig vertagt.

f) Änderung Bürgermeisterbezug und Bezug Vizebürgermeister
V-bgm. Mag. Markus Flatz wird fixe Amtsstunden abhalten, da er von Bürgermeister Armin Berchtold den Vorsitz im Flächenwidmungsplanausschuss übernommen hat. Diese werden jeweils auf Montag von 9.00 bis 11.00 Uhr angesetzt. Es können aber auch andere Termine vereinbart werden. Je nach Anfall wird sich der Aufwand für unseren Vizebürgermeister auf 4 – 6 Stunden pro Woche belaufen.

Bürgermeister Armin Berchtold steht künftig für Terminvereinbarungen am Donnerstagvormittag nicht mehr zur Verfügung. Die Änderung der Bezüge verursachen der Gemeinde keine Zusatzkosten.

Marlis Sejkora stellt an die Gemeindevertretung den Antrag, gemäß Berechnung des Gemeindeverbandes, die Gehälter von Bürgermeister und Vizebürgermeister ab 1. Februar 2017 neu festzulegen. Ausgehend vom Landesratbezug sollen Bürgermeister Armin Berchtold 42,55% und Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz 5,56% von dieser Bemessungsgrundlage als Bruttolohn erhalten.

Bürgermeister und Vizebürgermeister nehmen an der Abstimmung nicht teil. Der Antrag von Marlis Sejkora wird von der Gemeindevertretung einstimmig genehmigt.

Umwidmungen

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind 2 StimmenzählerInnen erforderlich. Markus Strolz und Marga Knauseder übernehmen die Auszählung der Stimmen.

a) Antrag auf Umwidmung von Georges Trinquand für Grundstück 2257/9 von Bau-Wohngebiet nur Ferienhäuser (BW Fn) in Bau-Wohngebiet (BW)
Die Gemeindevertretung hat mit einstimmigem Beschluss vom 28.11.2016 der Durchführung des Anhörungsverfahrens zum Umwidmungsantrag von Georges Trinquand für Grundstück 2257/9 einstimmig zugestimmt.

Mit Schreiben vom 30.11.2016 wurden die Anrainer und öffentlichen Dienststellen über die geplante Widmungsänderung informiert und zur Abgabe einer Stellungnahme eingeladen. Stellungnahmen sind eingelangt vom AdVLR (Abteilung Raumplanung) vom 6.12.2016, der Wildbach- und Lawinenverbauung vom 13.12.2016 und der Wassergenossenschaft Vorderthalb vom 16.12.2016. Diese werden der Gemeindevertretung zur Kenntnis gebracht. Ergänzend wird festgehalten, dass das Gebäude „Spital 773“ an das Schmutzwassernetz der ARA Schwarzenberg angeschlossen ist. Der Flächenwidmungsplanausschuss ist auf seiner Sitzung vom 9. Jänner 2017 einstimmig übereingekommen, gegenständlichen Umwidmungsantrag der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung (zweite Stufe des Genehmigungsverfahrens) vorzulegen.

Antrag des Flächenwidmungsplanausschusses, das Grundstück 2257/9 zur Gänze (181 m²) von Bau-Wohngebiet nur Ferienhäuser (BW Fn) in Bau-Wohngebiet (BW) zu widmen. Die schriftliche Abstimmung ergibt ein Stimmenverhältnis von 18 Ja-Stimmen (einstimmig).

b) Antrag auf Durchführung des Auflageverfahrens zur Änderung der Bezeichnung der Vorbehaltsflächen auf Grund der neuen Planzeichenverordnung
Gemäß Planzeichenverordnung sind die Flächenwidmungspläne hinsichtlich der Widmungsflächen „Vorbehaltsflächen“ an die neuen Anforderungen anzupassen. Hintergrund dieser Maßnahme ist die Vereinheitlichung und Reduktion der Zahl der Begriffe bei Vorbehaltsflächen. Gab es bisher beispielsweise die Abkürzungen VS für Volksschule, KI für Kindergarten, so gibt es nunmehr für diese Bildungseinrichtungen nur mehr die Bezeichnung „be“ (Kleinbuchstaben). Die rund 118 Vorbehaltswidmungsbezeichnungen wurden nunmehr in 12 Bereiche zusammengefasst und mittels Verordnung erlassen.

In unserer Gemeinde gibt es mehrere als Vorbehaltsflächen gewidmete Bereiche.

Daher sind folgende Änderungen erforderlich:

Bereich	Widmung alt	Widmung NEU
Kirche	KI	ko (konfessionelle Einrichtung)
Friedhof	FH	fh (Friedhof)
Stellfläche Kirchplatz	ST	vi (Verkehr und Infrastruktur)
Totenskapelle	TK	ko (konfessionelle Einrichtung)
Gemeindeamt	GA	öv (öffentliche Verwaltung)
Volksschule	VS	be (Bildungseinrichtung)
Gemeindesaal	GS	ke (kulturelle Einrichtung)
Kindergarten	KG / fällt als VF weg	
Bürgerheim	AH	se (soziale Einrichtung)
Museum	MU	ke (kulturelle Einrichtung)
Bauhof	neu (bisher keine VF)	öv (öffentliche Verwaltung)
Feuerwehr	FE	rd (Rettungs- Sicherheitseinrichtung)
Schwimmbad	FB	sf (Sport- und Freizeiteinrichtung)
ARA	AR	ev (Entsorgung und Versorgung)
Stellfläche Haldenlift	ST	vi (Verkehr und Infrastruktur)

Der Flächenwidmungsplanausschuss kommt einstimmig überein, gegenständliche Anpassungen im Flächenwidmungsplan der Gemeindevertretung hinsichtlich Beschlussfassung Durchführung Auflageverfahren (erste Stufe des 2-stufigen Genehmigungsverfahrens) vorzulegen. Beim Auflageverfahren werden die geplanten Änderungen der Öffentlichkeit zur Einsichtnahme auf dem Gemeindeamt aufgelegt (Kundmachung Amtstafel). Die Auflage hat über einen ganzen Monat zu erfolgen. Die öffentlichen Dienststellen werden darüber schriftlich informiert. Die Pfarre, Pius Metzler und Dr. Xaver Greber werden als Betroffene über das Auflageverfahren informiert. Die restlichen Liegenschaften befinden sich im Eigentum der Gemeinde.

Antrag des Flächenwidmungsplanausschusses zum gegenständlichen Antrag das Auflageverfahren durchzuführen. Marga Knauseder beantragt eine Abstimmung per Akklamation zu diesem Tagesordnungspunkt, der einstimmig genehmigt wird. Der Antrag des Flächenwidmungsplanausschusses wird per Akklamation, einstimmig genehmigt.

c) Antrag auf Durchführung des Anhörungsverfahrens zum Umwidmungsantrag von Hubert Peter für die Grundstücke 10524/3 und 10524/4
Manuela und Hubert Peter konnten mit Marco Rusch einen Käufer für das erste Grundstück finden. Die geplante Bebauung von Herrn Rusch macht es allerdings erforderlich, die Grundstücke und die Widmung etwas zu verschieben. Das zweite Grundstück ist bereits seit längerem an Angelika Valverde verkauft. Grundsätzlich ist die Ergänzungswidmung

für den Flächenwidmungsplanausschuss vorstellbar. Für die endgültige Widmung durch die Gemeindevertretung ist zumindest ein Vermessungsplanentwurf eines Vermessungsbüros, sowie bei der Baubehörde genehmigungsfähige Einreichprojekte für die beiden Bauprojekte vorzulegen.

Die aktuelle Vermessung des Büros Ender mit der Zahl 2384-15 vom 10.12.2015 weist das Grundstück 10524/3 mit 692 m² und das Grundstück 10524/4 mit 623 m² aus. Für beide Grundstücke liegt ein Umwidmungsantrag vor. Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz hält fest, dass das Gebäude „Valverde“ in Richtung Kurve Güterweg „rutschen“ soll, damit das Gebäude weiter weg vom Waldrand kommt.

Antrag von Bürgermeister Armin Berchtold, das Anhörungsverfahren zu den Anträgen von Hubert Peter für die Grundstücke 10524/3 mit ca. 730 m² und das Grundstück 10524/4 mit ca. 700 m² von Freifläche Landwirtschaft in Bau-Wohngebiet durchzuführen. Das Anhörungsverfahren wird auf Grundlage des aktuellen Vermessungsplanes und der im Bebauungsplan Rusch eingetragenen Änderungen durchgeführt. Für die endgültige Beschlussfassung der Umwidmung sind zumindest ein Vermessungsplanentwurf und genehmigungsfähige Einreichprojekte, sowie die Anträge auf Optionsvereinbarungen mit genauer Quadratmeterangabe für die beiden Bauprojekte vorzulegen. Manuela Steiner-Peter ist befangen und nimmt an der Abstimmung nicht teil. Der schriftliche Antrag ergibt ein Stimmenverhältnis von 16 Ja und 1 Nein Stimme.

d) Antrag auf Durchführung des Anhörungsverfahrens zum Umwidmungsantrag von Tobias Kaufmann für Grundstück 10481

Auf der Gemeindevertretungssitzung am 19.12.2016 wurde der Antrag auf Durchführung des Anhörungsverfahrens zum gegenständlichen Antrag vertagt, um eine zweite Zufahrt in das Gewerbegebiet zu prüfen. Derzeit ist geplant, dass Tobias Kaufmann einen 20 m breiten Streifen an die Firma Wälderbau verpachtet. Ungefähr die gleiche Fläche erhält er von Artur Greber zur Bewirtschaftung. Bgm. Armin Berchtold sieht die Notwendigkeit, dass der Weg um mindestens 2 m verbreitert werden muss, welches

auch von Artur Greber so gesehen wird. Tobias Kaufmann kann die nächsten 7 Jahre keine Fläche verkaufen (erbrechtliche Gründe).

Damit sich die Gemeinde eine künftige Zufahrtsverlängerung sichert, soll die bestehende Zufahrtsstraße, die im Eigentum der Gemeinde ist, verlängert werden. Ergänzend zum vorhin angeführten Sachverhalt kann berichtet werden, dass bei der Abschlussbesprechung „Gewerbegebiet Dorn“ am 3.12.2008 mit den damals aktuellen Grundeigentümern des Gewerbegebietes vereinbart wurde, dass bei einer weiteren Widmung in Richtung Nordosten (Tobias Kaufmann, Artur Greber) diese Flächen in die Abrechnung der Erschließungskosten mit einzu-beziehen sind. Damals wurde ein Erschließungsbeitrag in Höhe von € 7,76 in Rechnung gestellt. Die Gesamtkosten in Höhe von € 173.875,27 werden durch die neue, gesamte Widmungsfläche im Gewerbegebiet Dorn geteilt. Der daraus resultierende Differenzbetrag ist an die seinerzeitigen Zahler zu refundieren und von denen, die Widmungsfläche erhalten haben, zu kassieren.

Im Jahr 2015 gab es eine Anpassung der bestehenden BB I Widmung im Gewerbegebiet an den Gefahrenzonenplan der WLV. Daraus resultiert, dass Werner Metzler zusätzliche Widmungsfläche im Ausmaß von 1.857 m² (GST 6821/10, 6821/8 und 6821/1), die Firma Wälderbau im Ausmaß von 874 m² (GST 10479 und 10480) und die Firma Comper Verputz im Ausmaß von 256 m² (GST 6821/4) erhalten haben.

Folgende Flächenausmaße wurden 2008 verrechnet:

Werner Metzler	4.781 m²	6821/1, 6821/8, 6821/12
Herbert PETER	1.336 m²	6821/4
Kurt Mathias	2.447 m²	6821/5
Amann Kaffee	4.593 m²	6861/2
Benedikt Zündel	1.200 m²	6821/6
Leopold Comper	997 m²	6821/7
Ulrike Berchtold	675 m²	6821/9
Wälderbau	4.502 m²	10479, 10480

Neben den Flächen wurde auch das Steueraufkommen (Kommunalsteuer und Tourismusbeitrag) der 8 Firmen des Gewerbegebietes in den Jahren 2011 bis 2015 erhoben:

Gesamtsteueraufkommen		
Metzler Bau GmbH	84.933,35	
BENE Fenstertechnik GmbH	40.048,64	
Herbert Peter Dachdecker GmbH	28.655,13	
Mathis	21.497,12	
WÄLDERBAU Dragaschnig GmbH	261.953,02	
BGV Bohrtechnik GmbH	65.571,74	340.625,65
Wälderbau Erdwärme GmbH	13.100,89	
Amann Kaffee GesmbH.	31.816,71	
Berchtold Feinkost GmbH	17.742,50	
Comper Verputz KG	18.447,49	
	583.766,59	

58% des Steueraufkommens für die Gemeinde Schwarzenberg aus dem Gewerbegebiet stammt von Wälderbau, BGV Bohrtechnik und Wälderbau Erdwärme.

Der Gemeindevorstand hat am 10.1.2017 ausführlich über das Beratungsergebnis des Flächenwidmungsplanausschusses in dieser Angelegenheit beraten. In weiterer Folge kam es zu einer Besprechung mit Herbert Greber mit dem Gemeindevorstand (nicht dabei war Marlis Sejkora) und Bürgermeister Armin Berchtold. Das Besprechungsergebnis wurde in einem Aktenvermerk festgehalten. Dieses Ergebnis mündete dann in einem Vereinbarungsentwurf hinsichtlich der angestrebten Verlängerung der Zufahrt mit der angesprochenen Wenn-Dann-Formulierung. Bei diesem Entwurf müssen noch mit dem Vereinbarungspartner verschiedene Punkte abgestimmt und eingearbeitet werden. Unter anderem muss auch noch die Freihaltung von jeder Bebauung eines 2 m breiten Streifens entlang der Zufahrtsstraße für Leitungsführungen berücksichtigt werden.

Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz ergänzt die Ausführungen des Bürgermeisters dahingehend, dass es mehrere Gespräche gab und dass die angestrebte Vereinbarung in die Wege geleitet wurde (Wenn-Dann-Vereinbarung). Er bittet, dem Gemeindevorstand das notwendige Vertrauen entgegenzubringen, dass die Vereinbarung entstehen wird. Aus seiner Sicht ist ein zeitlicher Druck gegeben, da Baumaßnahmen geplant sind und diese bewilligt werden müssen. Für ihn ist das Anhörungsverfahren dazu da, um solche Punkte abzuklären. Er befürwortet die Durchführung des Anhörungsverfahrens.

Für Franz-Anton Kaufmann muss es eine fixe Sache sein, dass die Straßenerweiterung kommt. So zumindest wurde die Angelegenheit im Flächenwidmungsplanausschuss besprochen, wo er auch Mitglied ist. Aus seiner Sicht dürfen keine weiteren Fehler gemacht werden. Die diesbezügliche Sicherheit muss da sein. Lothar Sieber sieht die Erweiterung des Gewerbegebietes am geplanten Standort grundsätzlich sinnvoll. Er befürwortet die Durchführung des Anhörungsverfahrens und sieht aber gleichzeitig die Notwendigkeit, dass für die endgültige Widmung eine Sicherheit gegeben sein muss. Ing. Klaus Lang weist darauf hin, dass 2004 in diesem Gremium ein Fehler passiert ist und jetzt die Chance besteht eine Erschließung zu sichern bzw. zu „reparieren“ (grundbücherlich sicherstellen).

Bürgermeister Armin Berchtold erläutert die derzeitige Situation hinsichtlich umkehren von LKW, Schneeräumung und der Pumpstation auf Grund und Boden von Wälderbau. Herbert Düringer betont, dass die Firma Wälderbau entgegenkommend ist, die Situation mit der Zufahrtsstraße aber nicht wirtschaftsfreundlich ist. Vielleicht kommt die angestrebte Vereinbarung erst in 30 oder 40 Jahren zum Tragen. Mit Erpressung sieht er eine Reparatur durch eine Vereinbarung als nicht möglich an. Erpressung führt seiner Meinung nach eher dazu, dass der größte Steuerzahler unserer Gemeinde Überlegungen über alternative Standorte in anderen Gemeinden macht (Egg, Hittisau, Bezau, ...). Hans Metzler als einer der Wenigen politisch noch Aktiven, die 2004 beim Fehler der Zufahrt (Sackgassenfehler) mitgewirkt haben, sieht die Notwendigkeit, dass die Wegsituation jetzt verbessert werden kann. Die Zeiten werden sich verändern und eventuell steht einmal ein Firmenverkauf an.

Er bittet darum, dass mit der Firma Wälderbau eine Lösung gesucht wird. Er sieht allerdings nicht, dass Wälderbau wegen dieser Umwidmungsangelegenheit gleich abwandern wird, da Gewerbeflächen äußerst rar sind. Über die finanzielle Komponente der Vereinbarung sollte seiner Meinung nach nicht nachgedacht werden. Er wünscht sich die Durchführung des Anhörungsverfahrens und eine klare Aussage für eine positive Widmung. Aus seiner Sicht

sollte die nicht zufriedenstellende Situation für die Gemeinde gelöst werden. Für Hans Metzler muss die Vereinbarung bei der endgültigen Umwidmung vorliegen. Aus seiner Sicht gesehen hat niemand etwas gegen Wälderbau. Anton Greber bemerkt, dass es derzeit „nur“ um ca. 1.200 m² Widmungsfläche geht. Die Problematik und Tragweite wäre wesentlich größer, wenn 2 Hektar umgewidmet werden sollten. Es handelt sich hier um eine kleine Fläche im Verhältnis zur Gesamtfläche. Für ihn ist wichtig, dass immer das Gespräch gesucht werden soll und muss. Man braucht einander. Aus Sicht von Ing. Andreas Wolf plant Wälderbau die Errichtung einer Halle und die Verlegung des Holzlagerplatzes auf die neu gepachtete Fläche. Er kann sich daher für die Pachtfläche eine Widmung als „Sonderfläche Holzlagerplatz“ vorstellen. Nach Klärung mit dem als Zuhörer anwesenden Herbert Greber kann festgehalten werden, dass auch hier eine Bebauung geplant ist. Die Betriebsgebietswidmung ist daher auch auf der Pachtfläche erforderlich.

Bürgermeister Armin Berchtold ist es ganz wichtig, dass miteinander eine gute Lösung angestrebt wird und nicht das bisher gute Einvernehmen aufs Spiel gesetzt wird. Antrag von Bürgermeister Armin Berchtold auf Durchführung des Anhörungsverfahrens von Tobias Kaufmann für die Umwidmung einer Teilfläche von rd. 1.200 m² aus GST 10481 von Freifläche Landwirtschaft (FL) in Betriebsgebiet (BB I).

Vizebürgermeister Mag. Markus Flatz erklärt sich auf Grund des verwandtschaftlichen Naheverhältnis zum Antragsteller und Grundbesitzer (Cousin) für befangen (siehe VlbG. Gemeindegesetz). Josef-Anton Schmid, als Mitarbeiter der Firma Wälderbau, ist ebenfalls befangen. Die schriftliche Abstimmung ergibt ein Stimmenverhältnis von 16 Ja-Stimmen (einstimmig).

e) Antrag auf Durchführung des Anhörungsverfahrens Bebauung Freien (Hans Metzler für Grundstück 10476 und Ludwig Kohler Grundstück 10459/1)

Antrag Hans Metzler

Für den Umwidmungsantrag von Hans Metzler für das Grundstück 10476 wurde von der Gemeindevertretung am 18.4.2016 der mehrheitliche Beschluss gefasst, das Anhörungsverfahren durchzuführen. Im Zuge der Anhörung hat die Abteilung Raumplanung die ursprüngliche vorgesehene Bebauung negativ beurteilt (drehen des Firstes). Die weiteren Beratungen haben ergeben, dass unter Einbeziehung des Grundstückes 10459/1 von Ludwig Kohler, ein Teilbebauungsplan für den Ortsteil Freien erstellt werden soll. Dieser Teilbebauungsplan wurde eingereicht. Dabei wird von Grundstück 10459/1 (Ludwig Kohler) eine Teilfläche von ca. 265 m² an das Grundstück 10476 (Hans Metzler) abgetrennt und verkauft. Dadurch kann der First des geplanten Gebäudes gedreht werden.

Der Flächenwidmungsplanausschuss sieht die geplante Bebauung positiv. Für den Bebauungsplan „Freien“ soll ein neues Anhörungsverfahren gemacht werden.

Für die endgültige Widmung durch die Gemeindevertretung ist für die Bau-Mischgebietserweiterung auf Grundstück 10476 (Hans Metzler) ein genehmigungsfähiges Einreichprojekt und ein Vermessungsplanentwurf eines befugten Vermessungsbüros vorzulegen. Die Grundteilung muss vom Gemeindevorstand in Aussicht gestellt werden.

Antrag Ludwig Kohler

Die Durchführung des Anhörungsverfahrens, zur Widmung in Bau-Wohngebiet Bauerwartungsland soll aus Sicht des Flächenwidmungsplanausschusses der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Vorkaufsrecht für die Gemeinde Schwarzenberg und Reihenfolge der Bebauung soll mit Optionsvereinbarung geregelt werden. Dies ist bis zur endgültigen Widmung in Bauerwartungsland vorzulegen.

Ing. Andreas Wolf weist darauf hin, dass im Bereich der Geländekante eine Druckleitung und ein Steuerkabel der Wassergenossenschaft Schwarzenberg Vorderthalb vorhanden sind. Aus seiner Sicht sollten die Gebäude und die Widmungslinie so weit

als möglich von der Geländekante abgerückt werden. Herbert Düringer sieht die Notwendigkeit, dass das geplante Gebäude von Hans Metzler so weit als möglich zurückgesetzt werden soll.

Hans Metzler ist befangen und nimmt an der Abstimmung nicht teil. Antrag des Flächenwidmungsplanausschusses zu den gegenständlichen Anträgen von Hans Metzler (Widmungserweiterung GST 10476 und Teilfläche Zukauf mit rd. 560 m²) von Freifläche Landwirtschaft (FL) in Bau-Wohngebiet (BW) und Ludwig Kohler (GST 10459/1 mit rd. 2.189 m²) von Freifläche Landwirtschaft (FL) in Bau-Wohngebiet Bauerwartungsland (BW) – Bebauung Freien – das Anhörungsverfahren durchzuführen.

Die schriftliche Abstimmung ergibt ein Stimmenverhältnis von 17 Ja-Stimmen (einstimmig).

Allfälliges

Sitzungstermine jeweils um 20.00 Uhr
 - Bauausschuss – Montag, 23. Jänner 2017
 - Arbeitsgruppe Sonnhof – Mittwoch, 25. Jänner 2017
 - Gemeindevorstand – Dienstag, 7. Februar 2017
 - Gemeindevertretung – Montag, 20. Februar 2017

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr am Freitag, 27. Jänner 2017 im Feuerwehrhaus. Alle GemeindevertreterInnen sind herzlich eingeladen.

Wasserknappheit Enethalb und Vorderthalb – E-Mail von Gerhard Sutterlüty vom 9.1.2017 und Ing. Andreas Wolf vom 10.1.2017. Gerhard Sutterlüty berichtet von so wenig Zulauf wie noch nie.

Da die Laufbrunnen größtenteils abgedreht werden konnten, ist die Versorgung derzeit wieder gewährleistet und die Löschwasserversorgung nur eingeschränkt möglich. Ing. Andreas Wolf berichtet, dass 2005 die gleiche Situation gegeben war. Bis 20. März musste damals gewartet werden, bis sich der Zulauf wieder gebessert hat. Vorderthalb ist in der glücklichen Lage, dass eine sehr gute Behälter-

situation vorhanden und ein dichtes Leitungsnetz gegeben ist. Bürgermeister Armin Berchtold richtet seinen persönlichen Dank an die beiden Obmänner für ihr Engagement und Einsatz. Wasser ist enorm wichtig und keine Selbstverständlichkeit.

Ing. Klaus Lang erinnert die Gemeindevertretung an den gefassten Beschluss hinsichtlich Schulerhalterbeiträge beim im Bau befindlichen Neubau der Mittelschule Egg. Hans Metzler berichtet von Funkstille seit der letzten Sitzung (kein Protokoll). Sein letzter Stand ist die Umsetzung der Schulerhalterbeiträge in der geplanten Form.

Marlis Sejkora berichtet, dass bis auf eine Frau alle Flüchtlinge in die Städte verzogen sind. Die weitere Entwicklung ist derzeit nicht absehbar.

Abschließend verteilt Bürgermeister Armin Berchtold einen Artikel aus „Die Welt“ vom 30.12.2016 in welchem über die 20 schönsten Konzertsäle der Welt berichtet wird. Unter anderem wird auch über den Angelika-Kauffmann-Saal berichtet.

Mit dem Dank des Bürgermeisters für die konstruktive Abarbeitung der heutigen, umfangreichen Tagesordnung, wird die Sitzung geschlossen.

Hinweis

Alle Protokolle der Gemeindevertretung sind nach Genehmigung auf der Gemeinde Homepage „www.gemeinde-schwarzenberg.at“ ersichtlich.



SCHUBERTIADÉ

SCHWARZENBERG 2017

17. – 25. Juni

Sa	17. 6.	16.00	Liederabend	Christiane Karg Andreas Staier
		20.00	Kammerkonzert	Quatuor Ebène
So	18. 6.	11.00	Kammerkonzert	Pavel Haas Quartett Sharon Kam
		16.00	Klavierabend	Paul Lewis
		20.00	Liederabend	Matthias Goerne Markus Hinterhäuser
Mo	19. 6.	10.00	Meisterkurs	Sir András Schiff
		16.00	Liederabend	Sarah Connolly Graham Johnson
		20.00	Liederabend	Christoph Prégardien Julius Drake
Di	20. 6.	10.00	Meisterkurs	Sir András Schiff
		16.00	Klavierabend	Till Fellner
		20.00	Liederabend	Matthias Goerne Markus Hinterhäuser
Mi	21. 6.	16.00	Kammerkonzert	Christoph Prégardien Carolín Widmann Marie-Elisabeth Hecker Martin Helmchen
		20.00	Liederabend	Anna Lucia Richter Sir András Schiff
Do	22. 6.	10.00	Meisterkurs	Sir András Schiff
		16.00	Kammerkonzert	Gabriel Le Magadure Valentin Erben Shani Diluka
		20.00	Liederabend	Ian Bostridge Julius Drake
Fr	23. 6.	16.00	Liederabend	Anja Harteros Wolfram Rieger
		20.00	Klavierabend	Sir András Schiff
Sa	24. 6.	11.00	Kammerkonzert	Mandelring Quartett Marc-André Hamelin Alois Posch
		16.00	Klavierabend	Cédric Pescia
		20.00	Liederabend	Christian Gerhaher Gerold Huber
So	25. 6.	11.00	Klaviermatinee	Marc-André Hamelin

Kartenverkauf und Information
Schubertiade GmbH, Villa Rosenthal, Schweizer Straße 1
A-6845 Hohenems, Postfach 100
Tel.: +43/(0)5576/72091 · Fax: +43/(0)5576/75450
e-Mail: info@schubertiade.at · www.schubertiade.at
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8.30 – 17.00 Uhr

25. August – 3. September

Fr	25. 8.	16.00	Kammerkonzert	Baiba Skride Sol Gabetta Nelson Goerner
		20.00	Liederabend	René Pape Camillo Radicke
Sa	26. 8.	16.00	Klavierabend	Khatia Buniatishvili
		20.00	Liederabend	Elisabeth Kulman Eduard Kutrowatz
So	27. 8.	11.00	Kammerkonzert	Andreas Ottensamer Marco Postinghel Alejandro Núñez Baiba Skride Veronika Hagen Sol Gabetta Roberto Di Ronza
		16.00	Klavierabend	Christian Zacharias
		20.00	Liederabend	Piotr Beczała Helmut Deutsch
Mo	28. 8.	10.00	Meisterkurs	Thomas Quasthoff Justus Zeyen
		16.00	Kammerkonzert	Emerson String Quartet
		20.00	Klavierabend	Igor Levit
Di	29. 8.	10.00	Meisterkurs	Thomas Quasthoff Justus Zeyen
		16.00	Kammerkonzert	Andreas Ottensamer Marco Postinghel Alejandro Núñez Baiba Skride Gergana Gergova Veronika Hagen Clemens Hagen Roberto Di Ronza
		20.00	Liederabend	Violeta Urmana Helmut Deutsch
Mi	30. 8.	10.00	Meisterkurs	Thomas Quasthoff Justus Zeyen
		16.00	Liederabend	Marlis Petersen Camillo Radicke Andreas Ottensamer
		20.00	Kammerkonzert	Emerson String Quartet
Do	31. 8.	10.00	Meisterkurs	Thomas Quasthoff Justus Zeyen
		16.00	Kammerkonzert	Valer Sabadus Nuovo Aspetto
		20.00	Klavierabend	Igor Levit
Fr	1. 9.	10.00	Meisterkurs	Thomas Quasthoff Justus Zeyen
		16.00	Liederabend	Michael Volle Helmut Deutsch
		20.00	Kammerkonzert	Belcea Quartet Jean-Guihen Queyras
Sa	2. 9.	11.00	Liedermatinee	Teilnehmer des MK von Thomas Quasthoff und Justus Zeyen
		16.00	Kammerkonzert	Doric String Quartet Elisabeth Leonskaja
		20.00	Liederabend	Julia Kleiter Christoph Prégardien Michael Gees
So	3. 9.	11.00	Klaviermatinee	Elisabeth Leonskaja

Ich sehe mich. Frauenporträts von Angelika Kauffmann 30. April – 26. Okt 2017



ANGELIKA
KAUFFMANN
MUSEUM
Schwarzenberg

Öffnungszeiten: Di bis So von 10 – 17 Uhr
Eintritt: Erwachsene € 7,50 / Senioren € 5,50
Öffentliche Führungen: Di 15.30 Uhr
und So 10.30 Uhr, € 4,- (+ Eintritt)
www.angelika-kauffmann.com



Gemeindeamt Schwarzenberg

Hof 454, 6867 Schwarzenberg | Tel.: +43 5512 2948

gemeinde@schwarzenberg.cnv.at | www.gemeinde-schwarzenberg.at